

Sachsen-Anhalt-Zeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen. Nr. 42

Bezugspreis: monatlich 2.00 Mk., bei 3monatiger Bestellung 5.00 Mk., bei halbjähriger Bestellung 10.00 Mk., bei jährlicher Bestellung 18.00 Mk.

Halle-Saale Sonnabend, 19. Febr. 1927

Anzeigenpreis: Die 8spaltige Zeile mit 36 Buchstaben 15 Pfennig

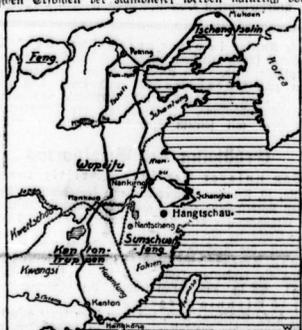
Der Kampf um Shanghai

Mingpo von den Kantonesern genommen

Sonben, 18. Februar. Der Kampf um Shanghai hat begonnen. Nach längerem Vorhinein sind die Kantoneser in die Stadt eingedrungen...

In Shanghai ist die Atmosphäre äußerst gespannt. Die Stunde des entscheidenden Kampfes um den Besitz der Stadt herangerückt ist. In ausländischen Kreisen vertritt man die Auffassung, daß der Fall Shanghais mit der gleichen Gewissenshaftigkeit eintritt...

Kantoneser Armeen vorbereitet. Im Augenblick haben naturgemäß die militärischen Gesichtspunkte die Oberhand. Es scheint jedoch, daß man von dem militärischen Erfolg Kantons keine Beeinträchtigung der politischen Stellung Englands in China befürchtet.



unter den Gesichtspunkten gemettet, ob die militärischen Verhältnisse Englands in Shanghai für alle Fälle ausreichen. In dieser Hinsicht ist man in politischen Kreisen ziemlich beruhigt.

Rücktritt des Saarpräsidenten

Warum trat er zurück?

Paris, 18. Februar. Die „Apost“ aus Genf berichtet, hat der Vorkämpfer der Regierungskommission für das Saargebiet, Stepiens, dem Generalkomitee des Völkerverbundes seinen Rücktritt für den 1. März schriftlich überreicht.

Das Saargebiet zum Rücktrittszwangsfall Stepiens Saarbrücken, 10. Februar. Zu dem angeblühenden Rücktritt des Präsidenten der Regierungskommission, Stepiens, schreibt die „Saarbrücker Landeszeitung“, daß Stepiens aus persönlichen Gründen zurücktreten möchte, da er sich den Anforderungen und Aufregungen seines schwierigen Amtes gewöhnlich nicht mehr gewachsen fühle.

Wie dem Blatt von seinem Genfer Korrespondenten gemeldet wird, ist man in Völkerverbänden der Ansicht, daß der Rücktritt Stepiens auf erneute Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Regierungskommission in der Frage der Entfremdung des französischen Truppen aus dem Saargebiet zurückzuführen sei.

Französische Urteile über den Rücktritt

Paris, 18. Februar. Nach dem „Reit Parisien“ hat die Demission des Präsidenten der Saarregierung, Stepiens, in Saarbrücken große Sensation hervorgerufen. Nach Stepiens Rücktritt müßte nun der Vorkämpfer zum ersten Mal unter deutscher Leitung das Mandat eines Saar-Beauftragten erneuern.

Hier wird, wie stets, wieder der Versuch gemacht, alle Schuld den Deutschen aufzuhängen. Dieser hat sich nach dem Entenkommissionar von Deutschen beeinflussen lassen, wahrscheinlich auch Stepiens nicht.

Kulturpolitik

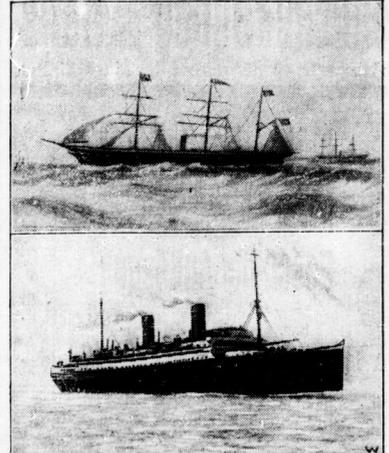
von Adolf Lindemann

Beim Alten Fritz konnte jedermann nach seiner Fasson selig werden. Ein liberaler Grundriss, der unjener derzeitigen „Freiheit“-Verfechtern doch Veranlassung genug geben könnte, die Friederichs-Märkte zu flecken, findet sich doch in der Weimarer Verfassung im Artikel 135 auch als Grundrecht niedergelegt haben: „Alle Bewohner des Reiches genießen volle Glaubens- und Gewissensfreiheit.“

In den Richtlinien der neuen Reichsregierung, an denen das Zentrum die Hauptmitarbeit hatte (Serr Warz wird wohl die Feder geführt haben), stehen die Kulturfragen an hervorragender Stelle: „Erfolg eines Reichsaufgebotes unter Wahrung der Gewissensfreiheit und des Staatsrechts, Grundablässe Gleichstellung der in Artikel 146 der Reichsverfassung vorgesehenen Schularten, Sicherung des Religionsunterrichts (Artikel 141).“

70 Jahre Norddeutscher Lloyd Bremen

Am 20. Februar 1927 der Norddeutscher Lloyd in Bremen...



Das 1877 erbaute erste Dampfer "Bremer" des Norddeutschen Lloyd...

der Erde, betrug doch beispielsweise die Zahl der im Jahre 1918...

Kautschuk noch nicht transportfähig
Berlin, 16. Februar. Javan Kautschuk, der erst vor einiger...

Deutschnationale Volkspartei, Volkverein Halle-Saalkreis

Schieden: Sonnabend, den 18. Februar, abends 8 Uhr im...

Gruppe Süd-West: Freitag, den 25. Februar, nachmittags...

Gruppe Ost: Freitag, den 25. Februar, abends 8 Uhr im...

Schieden: Sonntag, den 27. Februar, nachmittags 5 Uhr...

Gruppe Ost: Freitag, den 25. Februar, abends 8 Uhr im...

Schieden: Sonntag, den 27. Februar, nachmittags 5 Uhr...

Schieden: Sonntag, den 27. Februar, nachmittags 5 Uhr...

Ein polnischer "Fall Hau"

Bunzel bildet der "Fall Konikler", der in vielen Einzelheiten dem feineren Lebensgefühl...

Jetzt hat er, nach 17jährihem Aufenthalt im Zuchthaus, die Freiheit...

Cornadokatastrophe in den Südstaaten

New York, 18. Februar. Ein Cornado richtete in Louisiana, Georgia und Mississippi großen Schaden...

Vulkanbruch am Schwarzen Meer

Berlin, 19. Februar. Nach Mitternacht wurden in Konstantinopel...

Großes Erdbeben in Nordafrika

Rom, 19. Februar. Das meteorologische Institut in Rom...

Ein amerikanisches Frachtschiff mit 56 Mann gesunken

New York, 19. Februar. Das amerikanische Frachtschiff "Giffon"...

Großfeuer in Lübeck

Lübeck, 18. Februar. In der Neustädter Straße in der vergangenen Nacht...

Schreckensart ein Siebzehnjähriger

Berlin, 19. Februar. In einem Vorort von Berlin gab ein 17-jähriger...

Mordversuch und Selbstmord

Mordversuch und Selbstmord. In einem Dreieck des Reiches...

Der Mord an einem Kind

Der Mord an einem Kind. In einem Vorort von Berlin...

Einigung eines Rindes

Einigung eines Rindes. In Ruven wurde der 20-jährige...

Die Feindschaft der Kaiserin Reichsanwalt Hau, hat jetzt auch Graf...

Der Hauptankläger des Grafen wurde sein Schwiegervater, der auf die Frage des Untersuchungsrichters...

Der Schrank als Diebesfall

Der etwa zwei Jahre lang in der Kaiserin Reichsanwalt Hau, hat jetzt auch Graf...

Die Selbstmordfälle der Reichswehr

Die Selbstmordfälle der Reichswehr. Nach amtlicher Mitteilung...

Englische Diebstahlsfälle

Englische Diebstahlsfälle. In einem Münchener Kaufhaus...

Zwei internationale Juwelenbetrübe

Zwei internationale Juwelenbetrübe. Auf dem Berliner Platz...

Räuber jun. vor Gericht

Räuber jun. vor Gericht. Herr von Räuber jun. hatte sich am Donnerstag...

Altbewährte Karmelitergeist

Advertisement for Altbewährte Karmelitergeist, featuring a logo and text about its quality and availability.

Nachruf.
Am 15. Februar d. J. verschied nach längerem Leiden unsere langjährige Mitarbeiterin, die Lehrerin i. R. **Fräulein Laura Dingel.**
Durch ihre stete Treue, durch ihre Liebe zu den Schülern und durch ihr echt kollegiales Verhalten hat sie sich die Liebe und Verehrung aller und ein dauerndes Gedenken gesichert.
Das Lehrerkollegium der Schule I zu Ammendorf.

Danksagung.
Für die große Liebe und Anteilnahme beim Heimgehen unseres lieben Sohnes und Bruders dankt herzlich im Namen aller Hinterbliebenen **Johannes Richter**
Postinspektor.

Todesfälle:
Manglermeister a. D. **Otto Trüger**, geboren am 18. 07. 82 Jahre Halle a. S. Deutscher Friedhof, am 12. 02. 1932, 49 Jahre alt. Beerdigung Montag am 14. 02. 1932, 11 Uhr, kleine Kapelle des Friedhofes.

Hallesche Beerdigungsanstalt „Pietà“
Inhaber: **Max Burk**
Kleine Steinstraße 4, Fernruf 24398.
Erd- und Feuerbestattungen, Überführungen, Eigene Automob.-Überführungswagen. Geschäftsstelle des Deutschen Begräbnis-Versicherungs-Vereins a. G. Deutscher Herold.

Bei **Rheuma** trink' Embeha-Tee. Bestimmt vergeht dann alles Wohl! Ein Paket 14 Tage reichend. RM. 3,50 10000 Anerkennung, an Niederlage: **M. Waitsgott Nacht**, Gr. Ulrichstr. 30.

Richard Flemming
Herausgeber des „Moderne“
Halle (Leale)
Brüderstr. 10, am Markt
Tel. 517

Paul Schöler's moderne Leihbücher!
Dreyhauptstraße 12, gegenüber dem Postamt enthält nur neue saubere Romane, bester Schriftsteller und wird durch Neubücher laufend ergänzt.
Leihgebühr oder Band die Woche 20 Pfennig.

Wir bitten unsere geehrten Leser, bei unseren Inserenten einzukaufen.
Für Wöchnerinnen und Säuglinge
empfehlen wir alle vorkommenden sanitären Artikel nach Vorschrift:
Gummierter Bettstoffe / Unterlagen und Windelhosen / Mullwindeln Waffe und Leibbinden / Bade- und Fleberthermometer / Stechbecken u. Krankentassen / Flaschen, Fläschensauger und Bürsten / Milchzucker Babyseife und Puder usw. usw.
G. Klappenbach & Co.
Grosse Ulrichstrasse 41.

Die Tapete
in Form und Farbe ein Kunstprodukt / Dieses zeigt meine fertiggestellte Mustersammlung 1927/11
Selbstige steht Interessenten kostenlos zur Verfügung!
Karl Rapsilber
Große Steinstraße 52
Alte Spezial-Haus hiesigen Plazes
Gegründet 1859, Fernspr. 224 95

Gegen tödlichen Unfall
sowie alle an dem Unfall und Krankheiten versichern sie sich bei der **Allgemeinen Kranken-Versicherungs-Akt.-Ges. in Halle**
Spitze 23/24 Fernruf 28737.
Diese Kasse gewährt bei Aufnahme ohne ärztliche Untersuchung:
1. Vollständige freie Arztwahl, keine Kasseneinbindung.
2. Vollständige freie Arznei.
3. Vollständig freie Kranken- und Pflegekosten.
4. Freie Zuzahlung bei Zahnbehandlung, Brillen, Bruchbinden usw.
5. Wochenhilfe sowie Operationen.
6. Erntehilfe und Lohnaufschlag.
7. Alle Unfälle auch solche, die sich auf der Reise ereignen, sind in die Versicherung eingeschlossen.
8. Hones Sterbegeld.
Nachweislich kleinste Schadenregulierung.
Aufnahmefähig sind gegen die Personen beiderlei Geschlechts bis zu 60 Jahren, zum Beispiel: selbständige Kaufleute, Gewerbetreibende, B. u. M., Geschäftsinhaber, Wirte, Handwerker, Landwirte, Händler, Privatleute usw.
Verlassen Sie unverzüglich Vertreterbesuche.
General-Vertreter und Vertreter gegen hohe Bezüge allerorts gesucht.

Offizielle Verkaufsstelle
Brunswick-Platten
Elektri-„Grammophone“
Grammophon- und Poliphonplatten
A. H. Müller, Hauptgeschäft: Gr. Ulrichstr. 3, Filiale: Lazovger Straße 1a.
Hauptkataloge und neueste Nachträge kostenlos.

Schloßbrabe
Ein besonderer Genuß für Qualitätsraucher 30 Stück M. 10.-
Ge. Steinstraße 71, Fernruf 2645
Filiale Gr. Ulrichstraße 40.

Persönliche Frauenkleidung
in der Heimkunstwerkstätte
H. Wehmer, Brandenburger Str. 12 1/2 Ecke Hohenzollernstr. Fernruf 29467.

H. Schnee Nachf. in Steinstraße 64
Herb. Spezialgeschäft für gute **Strumpfwaren** und **Trikotagen**.

Julius Kegel
Steinweg 58, i. Erage Fernruf 2454
Fachgeschäft für **Musikapparate** Schallplatten (Kunst-Zahnen) und Reparaturen.

Pension.
Besichtigung der Schöneren Wohnung in den Gärten, in den Gärten von Oshäusen bei mäßiger Berechnung empfiehlt sich **H. Neumann**, Obergärtner, Deckerstr. 17, bei St. Wond.

Gartenbeifer!
Für Anpflanzung von Gärten, Rosenzäunen, in den Gärten von Oshäusen bei mäßiger Berechnung empfiehlt sich **H. Neumann**, Obergärtner, Deckerstr. 17, bei St. Wond.

Damen- und Kindergarderobe mit angereicherter **Wertentstraße 3, 111.**

Wratzke & Steiger, Poststr. 9/10
Juwelen Gold Silber.
Hallesches Erd- u. Feuerbestattungsinstitut gegründet 1874
Adolf Brauer Fernruf 2151. Gr. Märkerstr. 25.
Volkswohl-Bund
Eine gute deutsche Bestattungs-Versicherung a. G.

Reinicke & Andag, liq. Halle
Gr. Klausstr. 40, gegenüber der Marktkirche
Möbel-Ausverkauf
unseres fertigen Warenlagers wegen **Geschäfts-Auflösung** zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Große Auswahl in Speise-, Herren- u. Schlafzimmern sowie Einzelmöbeln. Angemessene Zahlungsbedingungen. Gekaufte Möbel können noch längere Zeit hier stehen bleiben.
Sehr günstige Gelegenheit zum Einkauf Ihrer Möbel
Sehr günstige Gelegenheit zum Einkauf Ihrer Möbel

Erziehungsanstalt und Realschule „Jona“
I. Internat für Knaben, am Hang des Landratsamtes, Kl. Klassen, Spanisch, wahlweise Prüfung zu Duxin und Pflanzung u. sein. Turnen, Sp. I, Schulreisen, Hausarbeiten.
Dr. Sommer.

Taschentücher, gute Qualitäten, große Auswahl. **H. Schnee Nachf.** Gr. Steinstr. 34.

Arbeitsgemeinschaft für kirchlichen Aufbau
Im größten Hörsaal der Universität spricht Generalsup. Prof. D. **Schöttler** über **„Das Weltbild der Technik und das Weltbild der Bibel“**
Donnerstag, den 24. Februar, 8 Uhr abends, Eintritt 0,50 M.

Pensionate und Lehranstalten.
Prof. Zanders höhere Privatschule
Friedrichstraße 33, Fernruf 2298
Kleine Klassen-Lehre pensionen
3 Vorleser
3 soziale Untersekunda (Vorbereitung zur Oberstufe der U. u. des hiesigen Gymnasiums)
3 Obersekunda u. Prima ab Ostern 1932
Sprechzeit vormittags in den Pausen, nachmittags von 1 bis 3 Uhr.

Franz Wenner & Sohn
Nachführung, Rechts-, Schneemaschinen, Messer, Masch. Sehr. Reibkassenschrift.
Poststraße 1, Barfußg. 11

Friedrichs-Polytechnikum, Cöthen (Anh.)
Sächsisches Gewerbe-Hochschule.
Studienabteilungen:
1. Maschinenbau u. Bauingenieurwesen.
2. Elektrotechnik mit den Fachrichtungen: Allgemeine Elektrotechnik, Fernstudien- u. Techn.-sche Chemie mit den Fachrichtungen: Allgemeine technische Chemie, Elektrochemie, Physikalische, Gaschemie, Zuckertechnik.
3. Technologie mit den Fachrichtungen: Hüttenwesen, Keramik, Zementtechnik, Glaschemie, Eisenmetallurgie, Papierchemie.
Vorlesungsverzeichnis kostenlos.

Landwirtschaftliche Lehranstalten und Oberrealschule zu Helmstedt.
a) Landwirtschaftsschule (früh, Einz.-Bran.) (Brandb.)
b) Ackerbau und Winterkultur: 2 bis 3 Jahre abg.
c) Seminar (höhere Lehranstalt) f. prakt. Landwirtschaft u. Viehzucht, wirt. Vorbildung: Einz.-Bran., 4 bis 6 Jahre abg., auch 3 Jahre abg.
d) Oberrealschule - Beginn des Sommerhalbj. d. 7. April. - Aufnahme durch den Direktor.

Tierärztliche Hochschule Hannover.
Das Sommerhalbjahr 1932 beginnt am 21. September u. 1. Oktober im Hauptgebäude am 21. September b. 3. Der Vorlesungsbeginn ist mit den Vorlesungsbedingungen im Programm entnommen von 0 bis 1932. Fernstudien u. Besuche. 25 13

Ausbildung für Töchter
gewährt die **Evang. Schulgemeinde Hermanswerder**
Hörsaal-Stiftung bei Potsdam.
Vom Säuglingsalter bis zur Universitätsreife (Oberlyzeum neuen Stils)

Frauensschule. Seminar f. techn. Lehrerinnen.
Bildungsstätte für Geist und Gemüt. Körperliche Erleichterung durch Spiel und Sport in reizvoller, gesunder Landschaft inmitten von Wald u. Wasser.

1. Jahrgang
Mut
Er be
Ganzt
Er ist
fid. G
Wien,
Jüngling
ist heute
große Mu
Und je
Gefühls
Wichtig
den Augen
aus be
im im G
nicht, ne
haben des
Her, o
als Grit
Kernzue
er noch la
macht.
Hofft h
im nicht
Wagen ab
gerade eine
10
M. er
heute den
h. i. s. p.
glücklic
63 045 2
jähre nur
bis 5 mal
wurde au
Hängege
63 045 2
16
11 1/2
Branje
Eben,
immer he
Berichtbe
zu die G
Oere,
an Acker
ermöglic
30 Prozen
Acker
in die
all, io m
Zoeleife
• Cile
gefährlic
Balle, in
für ge in
schließen.
Dob
Vorbild
Ruhm
sich Edm
haus und
3 Jahre
Küchler
Gegenst
bei den D
lannte n
Der Hau
Strafe von
Romp 1
2 1/2 Jahre
Gebel
Schweine
bis zu 5
8-18 Woch
30-40 W
mittelmä
Wider.
schließen.
6-8 Wochen
Der Sch
Seitdem
480 Pfenn
30 W. bis
4 Monate
Sonder
berlet ang
mg. D
abend leg
und munte
Berzidlan
Brand
18. Febru
unter W
Deutschen
Abererfä
wurde die
Hiet bei
und Ziele
t. Ger
u. a. u. r
u. a. h
Hilf
Chäufman
Bretter d
Kernzue

Kampf in der Braunkohlenwirtschaft

Salle, 19. Februar.

Die Hse. Bergbau A.G. ist infolge der letzten Transaktionen des Tischenen Jangz Beselid ein Kampfobjekt geworden. Ihm handelt es sich dabei nicht um einen Kampf zur Erlangung der Macht über die Hse. Gesellschaft...

Der Braunkohlenbergbau ist die Elite ist bekanntlich im Ostpreussischen Braunkohlenrevier zusammengeschlossen, ein ähnliches Syndikat besteht auch für Mitteldeutschland...

Der Tischee Jangz Beselid verfügt im mitteldeutschen und im ostpreussischen Braunkohlenrevier über erheblichen Besitz. Die Verteilung seiner Anteile und der feinsten mitteldeutschen Anteilhaber ist wie folgt:

Table with 2 columns: Name and Percentage. Includes Jangz Beselid (23%), Deag (18%), J. G. Harben (16%), Julius Beselid (14%), etc.

Das Beselid gesteuert ist, die Produktion seiner Werke im ostpreussischen Braunkohlenrevier als Syndikatsmitglied zunächst über das Syndikat gehen zu lassen, ist naturgemäß die Grundvoraussetzung...

schonlich erst Anfang März stattfinden wird, ist vorher kaum mit einer Entscheidung zu rechnen.

Wie auch immer die Verhandlungen und Interessenkämpfe verlaufen mögen, eins wird stets gefordert werden müssen: die Bekämpfung der Interessen der nationalen Wirtschaft...

Reichsbankensmeis

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. Februar ist eine weitere Entlastung der Bank eingetreten. Die gesamte Kapitalanlage in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten hat am 14.2.27 den Betrag von 192,8 Mill. RM. aus dem Vorkurs...

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes Reichsbankensmeis (17.2.1927), Reichsbankensmeis (15.2.1927), etc.

Dreifache Hypotheken-Aktien-Bank

Die Dreifache Hypotheken-Aktien-Bank erhöht aus 864 206 (865 547) RM. Anhangen ihre Dividende um 2 auf 8 Prozent. Der Pfandbriefumlauf hat sich laut Bilanz von 6,57 auf 41,01 Mill. gesteigert...

Dereinsbank in Hamburg

Das Geschäftsjahr 1926 hat einen recht befriedigenden Verlauf genommen. Die Bank hat in der Lage ist, eine Dividende von 10 gegen 8 Prozent im Vorjahr in Vorkurs zu bringen. Die Umsätze haben sich in allen Geschäftszweigen wesentlich vergrößert...

Börse und Geldmarkt

Die Deutsche Bank hat der Börsenkauf mit ihrem letzten Monatsbericht einen Dampf aufgeleitet, der seine Wirkung nicht verfehlt. Während in der letzten Woche weitere Kursbewegungen eintraten, über bezogen innere Begründung allerlei Zweifel auftraten, haben die vergangenen Tage an der Berliner Börse stets stärkere Kursbewegungen gebracht...

An dieser Woche bestimmte nun außer den Ausführungen der Deutschen Bank auch die Gläubiger des Reichsbankensmeis Dr. Schöler, dessen Hinweis auf die Vermehrung von Aktien und Aktien mit allen nicht sehr genug umstritten werden kann. Ebenso wichtig wie die allgemeinen Ausführungen Dr. Schölers sind für die Börse dessen Feststellungen...

Die Entwidlung des Geldmarktes ist nach wie vor günstig. Die Reboptionsoperation erfolgte ohne irgendwelche Schwierigkeiten. Die Geldanfrage für kurze und auf längere Fristen sind im höchsten Maße reichlich vorhanden...

Der erste Abköhler der internationalen Signalbahnanlagen

Anschluß der färbenden deutschen Gesellschaften des Eisenbahnsignalwesens ist befristet Anfang 1926 eine Fusion erfolgt, durch die die Deutschen Eisenbahnsignalmaterie A.G. mit der Eisenbahnsignalanstalt Wag Rabel & Co. A.G. verflochten wurde. Das Unternehmen hat sich seit der Fusion in der Entwicklung der Signalanlagen für Eisenbahnen und Seebahnen entwickelt...

Sedspziger Dividendenrücklage der Japan

Der A.M. der Hamburg-Amerika-Linie beschloß, dem Beselid der Vorarbeiten entsprechend in jeder Beziehung den Betrag von 6 Prozent der Dividende zu zahlen...

Kordbaurer Klob, Bremen. Nach Wäldermedlungen wird auch der Kordbaurer Klob, obgleich eine Vereinbarung mit der Japan für die beschriebene Gewinnverteilung nicht getroffen worden ist, die Dividende von 6 Prozent zu zahlen...

A.G. für Automobilbau (A.G.) Kont. - Aga Fahrzeugwerke G. m. b. H. Die A.G. für Automobilbau (A.G.) führt die Firma Aga Fahrzeugwerke G. m. b. H., die Maschinenfabrik der Aga Fahrzeugwerke G. m. b. H. in der Entwicklung der Signalanlagen für Eisenbahnen und Seebahnen entwickelt...

Der deutsche Bergbau im Januar

Im Monat Januar wurden im Ruhrgebiet insgesamt in 24% Arbeitsstätten 10 288 511 T. Kohle gefördert...

Im Januar 1927 betrug in Aachen Steinlohlenbeizung im Februar 428 549 T. arbeitstäglich 17 111 T. Die Kohlerzeugung betrug 87 226 T. täglich 2814 T. Kohlen.

Die Förderung des niederschlesischen Steinlohlenbezirks stieg von 507 800 T. (arbeitstäglich 20 293 T. Kohlen) im Januar 1927 auf 521 718 T. (arbeitstäglich 20 809 T. Kohlen) im Januar 1928.

Die Förderung des westfälischen Steinlohlenbezirks stieg von 507 800 T. (arbeitstäglich 20 293 T. Kohlen) im Januar 1927 auf 521 718 T. (arbeitstäglich 20 809 T. Kohlen) im Januar 1928.

Die Förderung im sächsischen Steinlohlenbezirk betrug im Januar 1927 auf 521 718 T. (arbeitstäglich 20 809 T. Kohlen) im Januar 1928.

Die Förderung im sächsischen Steinlohlenbezirk betrug im Januar 1927 auf 521 718 T. (arbeitstäglich 20 809 T. Kohlen) im Januar 1928.

Die Förderung im sächsischen Steinlohlenbezirk betrug im Januar 1927 auf 521 718 T. (arbeitstäglich 20 809 T. Kohlen) im Januar 1928.

Die Produktion der Eruben dadurch einen Anstoß, daß in einigen Bezirken große Teile der Beschäftigten infolge...

Seine Hauptberufstätigkeit als Direktor der Bergbauverwaltung in Essen...

Schubertzer Oberbergwerksdirektor A. G. in Hildesheim, Reichsbergbau...

Die Förderung des niederschlesischen Steinlohlenbezirks stieg von 507 800 T. (arbeitstäglich 20 293 T. Kohlen) im Januar 1927 auf 521 718 T. (arbeitstäglich 20 809 T. Kohlen) im Januar 1928.



Kommerzienrat Karl von Opel T. Einrad- und Automobilwerke Adam Opel-Motorenfabrik.

Niederlaufwerk A. G., Rottfuss. - Wieder 8 Prozent Dividende. In der A.-G.-Sitzung ist beschlossen worden, daß...

Deutsche Grundbrot-Abt., Ostia. In der Aufsichtsrats-Sitzung wurde beschlossen, die einzuführenden Hauptverpflichtungen...

Angerer-Werke A. G., Dresden. In der Sitzung, daß zwischen der Angerer-Werke A. G. und der Vereinigte Chemische Werke A. G. in Charlottenburg...

Phönix A.G. für Bergbau und Hüttenbetrieb

Die Gesellschaft will bekanntlich einen Gesamtzeiger von 1275 000 B.W., aus der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll...

Reisig-Verkehrer zu Reubach Meißel & Co., A. G., Leipzig-Reubach. Die o. S. G. genehmigte den Abschluß für das Geschäftsjahr 1926/27 und beschloß, aus dem Reingewinn...

Phönix A.G. für Bergbau und Hüttenbetrieb. Die Aufsichtsrats-Sitzung wurde beschlossen, daß am 9. März...

Phönix A.G. für Bergbau und Hüttenbetrieb. Die Aufsichtsrats-Sitzung wurde beschlossen, daß am 9. März...

Phönix A.G. für Bergbau und Hüttenbetrieb. Die Aufsichtsrats-Sitzung wurde beschlossen, daß am 9. März...

Phönix A.G. für Bergbau und Hüttenbetrieb. Die Aufsichtsrats-Sitzung wurde beschlossen, daß am 9. März...

Phönix A.G. für Bergbau und Hüttenbetrieb. Die Aufsichtsrats-Sitzung wurde beschlossen, daß am 9. März...

Phönix A.G. für Bergbau und Hüttenbetrieb. Die Aufsichtsrats-Sitzung wurde beschlossen, daß am 9. März...

Phönix A.G. für Bergbau und Hüttenbetrieb. Die Aufsichtsrats-Sitzung wurde beschlossen, daß am 9. März...

Phönix A.G. für Bergbau und Hüttenbetrieb. Die Aufsichtsrats-Sitzung wurde beschlossen, daß am 9. März...

Phönix A.G. für Bergbau und Hüttenbetrieb. Die Aufsichtsrats-Sitzung wurde beschlossen, daß am 9. März...

Phönix A.G. für Bergbau und Hüttenbetrieb. Die Aufsichtsrats-Sitzung wurde beschlossen, daß am 9. März...

Phönix A.G. für Bergbau und Hüttenbetrieb. Die Aufsichtsrats-Sitzung wurde beschlossen, daß am 9. März...

Phönix A.G. für Bergbau und Hüttenbetrieb. Die Aufsichtsrats-Sitzung wurde beschlossen, daß am 9. März...

Phönix A.G. für Bergbau und Hüttenbetrieb. Die Aufsichtsrats-Sitzung wurde beschlossen, daß am 9. März...

Phönix A.G. für Bergbau und Hüttenbetrieb. Die Aufsichtsrats-Sitzung wurde beschlossen, daß am 9. März...

Phönix A.G. für Bergbau und Hüttenbetrieb. Die Aufsichtsrats-Sitzung wurde beschlossen, daß am 9. März...

Phönix A.G. für Bergbau und Hüttenbetrieb. Die Aufsichtsrats-Sitzung wurde beschlossen, daß am 9. März...

Phönix A.G. für Bergbau und Hüttenbetrieb. Die Aufsichtsrats-Sitzung wurde beschlossen, daß am 9. März...

Phönix A.G. für Bergbau und Hüttenbetrieb. Die Aufsichtsrats-Sitzung wurde beschlossen, daß am 9. März...

Phönix A.G. für Bergbau und Hüttenbetrieb. Die Aufsichtsrats-Sitzung wurde beschlossen, daß am 9. März...

Phönix A.G. für Bergbau und Hüttenbetrieb. Die Aufsichtsrats-Sitzung wurde beschlossen, daß am 9. März...

Phönix A.G. für Bergbau und Hüttenbetrieb. Die Aufsichtsrats-Sitzung wurde beschlossen, daß am 9. März...

Phönix A.G. für Bergbau und Hüttenbetrieb. Die Aufsichtsrats-Sitzung wurde beschlossen, daß am 9. März...

Phönix A.G. für Bergbau und Hüttenbetrieb. Die Aufsichtsrats-Sitzung wurde beschlossen, daß am 9. März...

Phönix A.G. für Bergbau und Hüttenbetrieb. Die Aufsichtsrats-Sitzung wurde beschlossen, daß am 9. März...

Kunsthankengelder in jeder Höhe und zu allen gewöhnlichen bankmäßigen Bedingungen. Sigmund Adler Bankgeschäft.

Größeres Geldinstitut keine Pfandbriefbank - kein Lebensversicherungsabschluss... Patentwalbirsö Sack Leipzig, Brühl 2, 180

Aus verschiedenen Zeitungen. In das Sonderblatt A III am 11. Februar 1927 unter Nr. 287...

Staatliche Lotterien. 18. Februar, vormittags. 8. Jahrgangstag. 17. Februar, nachmittags. 9. Jahrgangstag. 18. Februar, vormittags.

Stanalanchüsse Geldanlagen, Sparanschlässe und Anleihen zu möglichen Vorteilen. Fr. Carl Schmidt, Wismarstraße 111/112, Berlin.

Halle'sche Börse

Zensens uninteressant.

Salle, 19. Februar. Anwartsere waren heute eher ab...

Table with 5 columns: Name, Price, Change, etc. Includes Aden, Adm., Adm., Adm., Adm.

Am Freitagverkehr notierten Bührung 40 G., Gafar &...

Berliner Devisen-Kur.

Table with 5 columns: Location, Rate, etc. Includes Telegraphische Anstalten, Deutsche Reichsbank, etc.

Berliner Börse

Berlin, 19. Februar. Die Commodobörse eröffnete ruhig...

am. Tagesgeld ca. 8 1/2 bis 9 Proct., Monatsgeld 5 1/2 bis 6 1/2 Proct.

Leipziger Börse

Table with 4 columns: Name, Price, Change, etc. Includes Adm., Adm., Adm., Adm.

Reipzig, 19. Februar. (Friedrichs) Santa Sofia 7 1/2...

Getreide und Drochute

Salle, 19. Februar. Alte Getreide (für je 1000 Rtl.)...

Berlin, 19. Februar. Im Produktmarkt kamen heute nur...

Seitlin, 19. Februar 1912. 18. 2. 18. 2. 18. 2.

Table with 4 columns: Name, Price, Change, etc. Includes Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Zucker.

Magdeburg, 19. Februar. Bromte Lieferung 34 1/2, April...

Februar 18,40-18,70, März 18,90-19,10, April 18,90-19,15...

Dieß.

Maniller Getreide-Schichtschiffahrt vom 19. Febr. Auftrieb 22 1/2...

Schiffahrt

Schiffahrt auf der Oder. (Mitgeteilt von der Reederei der...

Amerikanische Börsenberichte

Table with 4 columns: Location, Price, Change, etc. Includes New York, London, Paris, etc.

Sparkasse Kreisbank des Saalkreises

Fernsprecher 2512 und 26142 (Halle-Saale). Fernsprecher 26112 und 25142...

Berliner Börse vom 19. Februar 1912

(*) bedeutet exkl. Dividende.

Large table with 5 columns: Name, Price, Change, etc. Includes Deutsche Bank, Dresdner Bank, etc.

Industrie- und Handels-Anzeiger

Bezugsquellen-Nachweis für Industrie, Handel, Gewerbe, Verkehr, Landwirtschaft

und für das Hallesche Handwerk

Die nachstehenden Firmen halten sich der Bürgerschaft von Halle und Umgegend bestens empfohlen.

ADUMM-INSTITUTE Halle, Kellnerstr. 1. Tel. 25 257.	Karl Liebrecht, Lötjensstr. 14 Eingang Großer Sandberg. Rich. Schneider, Rathausstr. 9/8.	EISEN- u. WERKZEUGE Magdeburg & Werther Paul Hübnerstraße 50-52. Fernsprecher 29 165-36 165.	Glas-, Tafel- u. Spiegel-Grosshandlung W. Krause, Halle a. S., Brüderstraße 11. Tel. 26423.	Klischee-Fabriken Acht Mitter, Kaulgasse 11. Tel. 23 355.	FRIEDRICH GRIMM Malermeister Geogr. 1859 Fernruf 22920 Pflanzershöhe 26. Schillermeister. Sommerstr. 6a.	Rechenmaschinen P. Müller, Leipziger Straße 29.	STAUBSAUGER Alb. Kunemann, Lötjensstr. 23.
Reparaturwerkstätte Halle, Kellnerstr. 1. Tel. 25 257.	Bruchbandagen P. Heilig, Barthl. Berstr. 10.	EISENWARENWERKZEUGE Bartels & Beck, Inh. K. Schmidt Leipziger Str. 22. Tel. 23977.	Glasreinigungs-Institut Manhardt, Tel. 24462.	KOLONIALWAAREN Ludwig Sartin, Fernr. 25201 Leipziger Str. 50.	Fronz Tag Königsberg 1b. Aust. gläsern Malerarbeiten. Tapezierer Fassadenanst.	ROHREN Karl Bornann & Co., Deilschstr. 90. T. 23034, 22510.	STAMPEN Alfred Plautsch, Nicolaistr. 4.
Autoreifen-Reparaturwerkstätte Halle, Kellnerstr. 1. Tel. 25 257.	BÜCHSEN W. Uhlig, Leipziger Str. 2.	EISEN STAHL BLECH E. E. Achilles Frankenstr. 7. Tel. 23800/1.	Glaser Rich. Reaner, Handenstr. 19 Tel. 24106 (Doppelposten).	Kohle-Handlungen Donat & Co., Georgstr. 15. Thomaststraße 28. Tel. 23 022.	H. W. Wolf Inhaber Halle, Lötjensstr. 40. Oststadt 1912.	SCHAUFFENWERK G. S. F. L. E. Karl Bornann & Co., Deilschstr. 90. T. 23034, 22510.	TISCHLEREI Adolf Bruns, Halle, Brandsburger Str. 3. Tel. 22123 Gr. Märkerstr. 21. Tel. 22191.
Baumaterialien Adolf Gersmann G. m. b. H. Kiefernstraße 1. ab Lager Casparweg 59 in Speichern Casparweg 59 Telefon 22017.	Bürobedarf Fr. Müller, Leipziger Straße 29.	ESSIG Wilhelm Krannert & Co. Fischerplan 6. Tel. 21 058.	Gummi u. Asbest Tech. Gummiwaren Ferd. Debus, Nordl. Große Steinstraße 15. Gummi Steier, Gr. Steinstr. 21.	Braunstein-Vorräthe Ges. m. b. H. Leipziger Str. 85. Tel. 24623.	H. Rob. Wolf Fernr. 25277 Henrietenstr. 12.	SCHREIBERARBEITEN Hallesche Schreibwaren, Karlstr. 16. Tel. 23 202.	TREIBREIEN Rud. Donner, Landwehrstr. 23 Reichardt & Brandt Königsstr. 70. Tel. 25 220, 25 454.
Adolf Gersmann G. m. b. H. Kiefernstraße 1. ab Lager Casparweg 59 in Speichern Casparweg 59 Telefon 22017.	BÜRO-EINRICHTUNGEN Ostwald-Werke, Poststr. 2.	WAFFEL-MOTOBICYCLES Erdmann, Leipziger Str. 23 Karlstr. 16.	GLITTSCHLEIFEN FÜR INDUSTRIE Schmidt & Beisel, Königstr. 70.	Paul Heydenreich, Melloben, Lieferung farb. Klebe-Halle.	Wilhelm Zander Niemeyerstr. 25. Tel. 21 055.	SCHREIBERARBEITEN Hallesche Schreibwaren, Karlstr. 16. Tel. 23 202.	Töpfermeister R. Zeboll, Roptierstr. 19.
MEHRERIGEN ANSTALTEN Piotat, M. B. Schulz, Kl. Stein- straße 4. Tel. 26262.	KARBID UND AUTOGAS Zillmann & Lorenz, Fernr. 25 255.	FENSTER-TÜREN FABRIKEN H. Hoffmann, Dessauer Str. 2a.	Zopt-Siebert, Leipziger Str. 23.	Kunst- und Bau-Schlosserei Geb. E. Schönecke Turmstraße 3. Tel. 21 793.	J. Rau, Lötjensstr. 40. Tel. 22184.	SCHREIBERARBEITEN Hallesche Schreibwaren, Karlstr. 16. Tel. 23 202.	Versicherungen
Ad. Brauer Mehrererige am Markt.	DEKORATIONS-MALER Emil Wanke, Hochstr. 5.	FLIESEN Jellern und verlegen Gehr. Stritzler & Pöschmann Halle (Saale) Langenberg Straße 54. Tel. Halle 29113. Oststr. 68.	Hygienische Bedarfsartikel Samuel-Düster, Gr. Steinstr. 21.	Kunst- und Bau-Schlosserei Geb. E. Schönecke Turmstraße 3. Tel. 21 793.	R. Flöckner Biederstr. 16 Tel. 23 127.	SCHREIBERARBEITEN Hallesche Schreibwaren, Karlstr. 16. Tel. 23 202.	Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen Ordnungsstr. 11/12 der Stadt Halle (Saale) Alle Promenade 28. Tel. 26470.
Friedrich H. Gerlach, Fischerstr. 11. Tel. 23 257.	Dichtungsmittel gegen Wasser und Füllgaslecken Dipl.-Ing. O. Karl, Marienstr. 27a.	PASSER ALLER ART A. Springmann, Diemitz.	Inhalatoren P. Heilig, Barthl. Berstr. 10.	Kunst- und Bau-Schlosserei Geb. E. Schönecke Turmstraße 3. Tel. 21 793.	R. Flöckner Biederstr. 16 Tel. 23 127.	SCHREIBERARBEITEN Hallesche Schreibwaren, Karlstr. 16. Tel. 23 202.	WAGENSCHLIESSEN INSTITUTE Hallesche Wachs- u. Schließgesellschaft m. b. H. Tel. 25 248.
BELEUCHTUNGS-KORPER Karl Lütjens & Co., G. m. b. H. Gr. Steinstr. 11. Tel. 24 023.	DRAHTWEBEREIEN G. H. Holland Magdeburg, Str. 61. Tel. 22470.	Gaskocher u. Kohlenherde Jweha Gr. Steinstraße 11. Tel. 24 205.	Inhalatoren P. Heilig, Barthl. Berstr. 10.	Kunst- und Bau-Schlosserei Geb. E. Schönecke Turmstraße 3. Tel. 21 793.	R. Flöckner Biederstr. 16 Tel. 23 127.	SCHREIBERARBEITEN Hallesche Schreibwaren, Karlstr. 16. Tel. 23 202.	WAGENSCHLIESSEN INSTITUTE Hallesche Wachs- u. Schließgesellschaft m. b. H. Tel. 25 248.
BENZOL Kobbe Aktiengesellschaft Dultstr. 7/8a. Tel. 24 048, 24 049.	ELEKTROANLAGEN S. Haack, Schwanke 6. Tel. 22920.	Glas-schleifereien Breuer & Brandt, Schwanke 18.	Inhalatoren P. Heilig, Barthl. Berstr. 10.	Kunst- und Bau-Schlosserei Geb. E. Schönecke Turmstraße 3. Tel. 21 793.	R. Flöckner Biederstr. 16 Tel. 23 127.	SCHREIBERARBEITEN Hallesche Schreibwaren, Karlstr. 16. Tel. 23 202.	WAGENSCHLIESSEN INSTITUTE Hallesche Wachs- u. Schließgesellschaft m. b. H. Tel. 25 248.
Benzol „Deutsches Benzol-Vertrieb“ G. m. b. H., Arthurstr. Leipziger (Chaussee). Fernruf 23 545.	WILHELM JÄGER, MASCHINENFABRIK FÜR SPEICHERBAU Halle (Saale) 9771/30	Inhalatoren P. Heilig, Barthl. Berstr. 10.	Inhalatoren P. Heilig, Barthl. Berstr. 10.	Kunst- und Bau-Schlosserei Geb. E. Schönecke Turmstraße 3. Tel. 21 793.	R. Flöckner Biederstr. 16 Tel. 23 127.	SCHREIBERARBEITEN Hallesche Schreibwaren, Karlstr. 16. Tel. 23 202.	WAGENSCHLIESSEN INSTITUTE Hallesche Wachs- u. Schließgesellschaft m. b. H. Tel. 25 248.
Bilder-Rahmen Bilder und Einrahmungen Franz Adam, Glasmeister, Gr. Klausstraße 2 am Markt.	WILHELM JÄGER, MASCHINENFABRIK FÜR SPEICHERBAU Halle (Saale) 9771/30	Inhalatoren P. Heilig, Barthl. Berstr. 10.	Inhalatoren P. Heilig, Barthl. Berstr. 10.	Kunst- und Bau-Schlosserei Geb. E. Schönecke Turmstraße 3. Tel. 21 793.	R. Flöckner Biederstr. 16 Tel. 23 127.	SCHREIBERARBEITEN Hallesche Schreibwaren, Karlstr. 16. Tel. 23 202.	WAGENSCHLIESSEN INSTITUTE Hallesche Wachs- u. Schließgesellschaft m. b. H. Tel. 25 248.

Bekanntmachung.
Die Verteilung der Wähler mit den Nummern von 3761 bis 11 039 (Wahlzettel in gelbem Druck) wird vom 8. März 1927 von 9 Uhr vormittags an im Rathaus an den Wahlstellen 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.



Dreschmaschine „Badenia“ A. 66
1,68 m breit, mit Selbstlenker und Sprengzylinder, wie neu, vollkommen durchgearbeitet mit neuen Wellen und neuen Lagern, neue Preise von RM. 3500,- zu verkaufen unter günstigen Zahlungsbedingungen. Auf Wunsch bietet auch Lokomobile hierzu besonders preiswert an.

Wilhelm Jäger, Maschinenfabrik für Speicherbau
Halle (Saale) 9771/30

Anschlussgleise
Projektiertung - Bauausführung

Fabrikation von
Welchen - Drehscheiben
Lieferung sämtlicher Gleismaterialien.

Friedrich Reckmann,
Halle a. S.
Fabrik für Bahnbedarf.

Alle Drucksachen für die Industrie
Liefert in vornehmer Ausstattung preiswert

Otto Thiele,
Bach- u. Kunstdruckerei,
Halle a. S., Lötjensstr. 21/22

Continental
Zu beziehen durch:
Gebr. Meye
Dampfvulkanisieranstalt
und Spezialgeschäft für
Autobereifungen
Halle (Saale)
Hersburger Str. 106. Tel. 26125

Glückauf
Kohlenkontor G. m. b. H.
verl. Königstraße
■ (Alter Thüringer Bahnhof) ■
Fernruf 23388 u. 23391
prompt frei Haus jede Menge

Kohlen Koks Briketts

Wir bitten unsere geehrten Leher,
bei unseren Injektionen einzukaufen.

Polsterarbeiten
übernimmt
Quinque, Georstraße 11.

Wäschemangeln
Nur die neuesten
bringen Ihnen die
höchste Erhaltung.
Liste frei (10
Bequeme Teilzahlung!
Ernst Harschuh
Seigmars - Chemnitz (Lb)



Das Kirchenkonzert

Skizze von Otto Anthes.

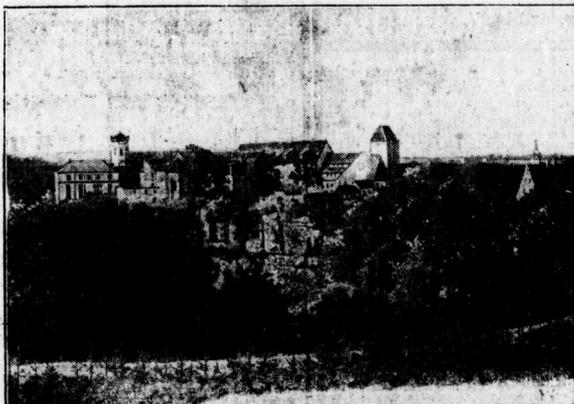
An der Marienkirche zu Halle war vor vielen Jahren ein Künstler angestellt mit Namen Gumbertmann, der war so fromm, daß es gar nicht auszulagen ist. Weit fröhlicher noch dürfte er sich als die Pastoren. Ihre Verehrung umzog er stets einer scharfen Beurteilung, und auch an ihrem Leben und Treenen hatte er mancherlei auszuwickeln. Dies alles aber vollzog sich nur in der Tiefe seiner Brust, ohne daß er je ein Wort davon verlanen ließ, und auch als er erfuhr, daß die Pastoren ihre Kirche zu einem großen geistlichen Konzert herzugeben hätten, das der weltberühmte Chor zu veranstalten gedachte, verschloß er sein Verlangen im inneren Herzen. Da die Dankweiser kamen, öffnete er ihnen seiner Pflicht wegen wohl die Tür, dann aber wandte er sich und ging weit ins Freie hinaus, um nicht den Vätern ihres unheiligen Zuns zu hören. Die aber ließen sich das nicht weiter anfechten und erledigten an der Turmtreue vor der Orgel ein mächtiges

„Aber, lieber Mann,“ sang es ihm in stehenden Tönen entgegen, „das dauert ja viel zu lange. Das Konzert kann jeden Augenblick anfangen.“
 Gumbertmanns Augen runden sich zu unnatürlich großen Kreisen, da er zu verstehen begann.
 „Ich kann doch nicht selbst?“ flammelte er.
 „Warum denn nicht?“ hörte er flöten. „Sind Sie verheiratet?“
 „Ja,“ gab er zögernd zur Antwort.
 „Na, dann also machen Sie keine Geschichten,“ kam es nun bescheiden aus dem umherstehenden Mund. „Und schnell! Ich kann sonst nicht fingen.“
 Und das Beste sagte sie zu drohend, daß es selbst Gumbertmann wie die Anfangsigung eines Unheils klang. Er war sich dunkel bewußt, daß es keine Schmach war, die ein großes Unglück verhüten sollte; aber er füllte auch, daß er dieser Schmach nicht entgegen würde. Inzwischen hatte die Sängerin auch schon den Fuß auf einen Stuhl gestellt und mit einem Rauchen, das ihm

Torgau

Ein heutiges Städtchen von Karl Demmel.
 Mit seinem bekannten Dächergerüst am Elbeufer hingedrängt ist Torgau wie aus einem alten Städtebuch hingestellt. Das Alter liegt wie Wälder im Straßenrausch. Was das Versteck, Vieberes; etwas von der Trübseligkeit alter Festungsstädte das Schicksal des Alten Reichs einen Ringenden Raum selbst.
 Ja, das Alter der Stadt! Von alter Weidenbergschaft plauscht es gemein. Vor allen Dingen wohl der Name der Stadt selbst. Ein Historienforscher weiß es nach uralten Quellen noch „Lutowe“ zu nennen Lutowe war gleich „Leudice“. Leudice, die vornehme Stadt des Landes. Auch von „Torgberche“ ist einmal die Rede. Dieser Name ist, wie man wohl richtig annimmt, auf einen Versfall des frühfränkischen Fürstentums zurückzuführen. Weitere Namen sind noch „Torgaria“, „Togaria“, „Teron“, mit letzteren Namen sollen sich die ehemaligen Herren der Stadt geschrieben haben.

Die Jugendburg Hohnstein in der Sächsischen Schweiz



Belastungslicht.



Eine ehemalige Gefangenenzelle, die mit den einfachsten Mitteln zu einem vorbildlichen Schlafraum für die jugendlichen Wandere erbaut wurde.

Die Jugendburg Hohnstein in der Sächsischen Schweiz, die einstmals als Strafgefängnis und Weidberggefängnis diente, wurde dem Jugendbergschutze des sächsischen Staat zur Verfügung gestellt. Sie wurde unter tatkräftiger Mittilfe vieler behördlicher Stellen zu einer muttergütigen Jugendburg ausgebaut. Wie sehr sie ihren Zweck als Heimstätte der Jugend erfüllt, beweist die Liebernadtungsgeber des Jahres 1928, die mehr als 40.000 betragt.

Volagerheit, auf dem außer dem Chor auch noch ein Orchester Platz finden sollte. Denn es war ein ganz großes Konzert beabsichtigt, zu dem man auch eine überaus berühmte Sängerin aus Berlin gewonnen hatte. Sie war so berüchtigt, daß ihr Name sogar an Gumbertmanns Ohr gedrungen war. Er wußte, daß sie für gewöhnlich auf dem Theater sang und daß sie in England, in Rußland und in Amerika gefeiert worden war. Aber das alles machte für ihn die Sache nur schlimmer, und er löste der Aufführung mit einem aus Grauen und Schandenreue gemischten Gefühl entgegen. Denn das die Entwertung seiner Kirche irgend ein Unheil zur Folge haben würde, war ihm sicher.

Trotzdem, und obgleich ihm seine Dilettanten als Führer von bescheiden Lobbedienen abgenommen waren, war er am Abend des Konzerts in der Kirche anwesend und hielt sich hinter der Orgel in der Höhe der Turmtreue, die als Künstlerzimmer eingerichtet war. Kurz vor dem Beginn der Aufführung kam von mehreren Seiten im Halbdunkel gelehrt, ein langes und umfangreiches, ganz und gar in Seltsam geformtes Instrument, die schmale und gedundene Stiege heraus und sagte, laum das es in die Tür gehen würde. „Ja, dank Ihnen, meine Herren. Lassen Sie mich, bitte, jetzt allein! Der Herr Musikdirektor holt mich ab, wenn es so weit ist.“

Die Herren gingen, und Gumbertmann kam, ganz und gar wider Willen gelehrt, dem wunderbaren Klang dieser Stimme nach, vergaß er es nie vernommen zu haben glaubte. Er weichte sich veräppelt gegen den Jauber, der davon ausging; aber er konnte nicht verhindern, daß sich in seine heilige Entrüstung eine andere, fremde Empfindung einbrachte, die er bei sich selbst unwillig schelten mußte, aber nicht bezwinden konnte. Später er so mit sich selber ganz öffnete die Tür des Turmzimmers wieder, und in der Spalte erschien ein prunkvoll frisiertes Weibchen, der sich spähend nach allen Seiten umsah. Gleich darauf sagte die Stimme von vorn mit bemessenen tiefen, warmen Klang: „Guter Mann, kommen Sie doch einmal her! — Gumbertmann trat ängstlich näher. Aber da die Gefühlsregung wieder ins Dämmer zurückgedrängt war, so mußte er ihr wohl oder übel bis in den Türschwank folgen. Da hatte er nun einen Anblick, vor dem er schier in die Erde hätte sinken mögen. Es war vielleicht in Wirklichkeit gar nicht so schrecklich. Aber Gumbertmanns unermüdete Augen weichen sich in nachdenklichen Grauen. Schon die mächtigen Schmuckstücke Arme, die jeder Hülle einschließen, machten auf ihn den Eindruck eines ungeheuerlichen Raffines. Es war aber sonst noch das und jenes ungeschickt zu sehen, was man in Gumbertmanns Heimbürgerlicher Welt so, als sei es überhaupt nicht vorhanden, zu bergen pflegte. Und während er so stand und im Inneren allernach schauend war, so mußte er nicht schauen wollen, lang ihm die wunderbare Stimme an: „Aber sind Sie, guter Mann?“ — „Ja,“ antwortete er, „ich bin Sie, guter Mann?“ — „Aber sind Sie, guter Mann?“ — „Ja,“ antwortete er, „ich bin Sie, guter Mann?“ — „Aber sind Sie, guter Mann?“ — „Ja,“ antwortete er, „ich bin Sie, guter Mann?“

wie fernes Lachen des Völlentroms erklang, das Leid hoch über's Arnie emporgeschloß. Was er da an selbigem und buntenbänderten Geheißnis zu sehen bekam, war das Aeußerste, was seine Seele aufzunehmen imstande war.

Dann er, als er wieder drängen war, kam es mit voller Macht über ihn, was ihm widerfahren war: daß er als Mann mitleidig, als Fremder beleidigt, als Künstler mißbraucht worden war. Und sein aufgewühltes Wesen war alle Wünsche der Verdammnis auf das fremde Unglück in Haut und Seide, das in den Frieden seiner Kirche und seines Vorgesangs eingeschoben war. Aber immer vernahm er deutlich den Ton der herrlichen Stimmen, der wie frommes Gieselnäuten fern hinter seinen Rücken hallte.

Dies war es auch, was ihn zwang, hinter der Sängerin her in die Kirche zu schleichen, als sie nun vorn auf das Gerüst trat. In einem Winkel seitlich der Orgel hockte er und lauschte, höflich Gemüths und dennoch voll verbrannten Verlangens, dem Orchesterbeispiel. Und jauchzend und freudig sich in unmennerlichem Hodgepodge, als nun die bekannte Stimme einsetzte und den weiten Raum mit süßgeläutetem Wohlklang erfüllte. Von den zauberischen Tönen getragen, schwebten die frommen Worte unter den Gewölbden hin wie leuchtende Engel in langweiligen Gewändern, und alles, was er je im Innern seiner Kirche an gottesfürchtigen und gottfrohen Schauern empfunden hatte, stand in ihm auf, erobert, erneut, zu einer himmlischen Verklärung erhoben, wie er sie nicht in träumerischer Ahnung je gefühlt. Vergessen war das weihrauchliche Zier, die selbige Verklärung der Seele; was übrig blieb, war ein Gelang der Höhen, in dem alles Menschliche erlöschen mußte.

Wie in einem ängstlich tiefen Traum befangen, schlich er zur Turmtreue zurück, als das Konzert zu Ende war. Er sah die Sängerin wiederkehren, die Herren mit den Spindeln kommen, er hörte, wie sie jene mit begeisterten Vorsprüchen beglückwünschten, und er stand mit angehaltenem Atem zur Seite, als das wiederum ganz in Seltsam geformtes, lange und umfangreiche Gemaus im Chor der Männer zur Stiege kletterte.
 Da aber — sie war schon auf dem ersten Stufen — fluchte die Sängerin, machte einen Anblick halt und lesete um. Sie hatte Gumbertmann erblickt, kam zu ihm hin und verurteilte, ihm ein Gebührlig in die Hand zu stecken. Er aber wich zurück.
 „O!“ sagte er nur.

Die Sängerin lächelte ein wenig verlegen. Dann aber sagte sie sich schnell, drückte Gumbertmann die Hand und sagte: „Dann seien Sie recht herzlich dankbar!“

Er hielt die Hand fest, vermochte aber kein Wort zu sagen. — Und die Sängerin, in einer schelmisch kopfschüttelnden Erinnerung, setzte hinzu: „Aber sind ja alle Menschen, nicht wahr?“

„Nein!“ rief Gumbertmann hervor.

„Wieso?“ fragte sie belustigt.

„Nicht immer“, hatterte er. „Wer so singt! —“ Dann stochte ihm wiederum das Wort in der Seele. Er beugte sich schnell über ihre Hand und küßte sie. Was er noch nie in seinem Leben getan hatte; auch nicht gedacht, daß er es je tun konnte.

Die Sängerin blieb noch ein Weile, dann folgte sie langsam und gedankenvoll den Herren, die an der Stiege auf sie warteten. Und noch lange, als sie schon im Wogen sah und zum Restmaß in den Gehörf fuhr, lag ein glücklicher Schein auf ihrem schönen Gesicht.

Die Weiden haben der Stadt wirklich durch ihre heimtückischen Fülle viel zu schaffen gemacht. Es wird weiter erzählt, daß Wittekind schon im Jahre 785 die christliche Religion nach Torgau brachte. Anno 801 waren die Ungarn darin und verwühten es. 884 wird das erste Mal von einer Befestigung der Stadt gesprochen, 1049 wurde Torgau zum Bistum Torgau gefestigt. Auch die Weiden lichen die Torgauer Bürger nicht viel zur Ruhe kommen.
 1297 wurde die Stadt durch Artzweigler eingekerkert und 1319 eroberte sie dann Waldemar von Brandenburg. Torgau war von jeher als Liebergang und Stützpunkt an der Elbe begehrt gewesen. Im Dreißigjährigen Kriege haben die Schweden Torgau noch einmal eingenommen. 1681 erlitt es dann fast nur in seinen Grundmauern.

In den früheren Jahrhunderten war ansieht der zwei heutigen, nur eine Brücke vorhanden. Es wird berichtet, daß 1842 eine prächtige Brücke vom Hofmeister weggerissen wurde. Später erbaute dann die Herren von Torgau eine solche aus Stein. Eine vier der alten, vielmehrigen Stadt ist das „Schloß Hartenstein“, das, auf einen hohen Felsen erbaut, ehemals als Residenz der sächsischen Kurfürsten galt.

Von weiteren Bauten in Torgau sind noch besonders zu erwähnen: Das aus dem 16. Jahrhundert stammende Rathaus, dessen Renaissance-Erker eine eigenartige Schönheit ist. Von den Kirchen ist die „Marienkirche“ deshalb besonders interessant, da in ihr das Grabmal von Luthers Ehefrau Katharina von Sors ist. Auch die Kanzel stellt den Kunstreifer ebenso wie die Bronzeplatte des Grabmals der Sofie von Weidenburg die allem Ansehen nach aus der Reichlichen Nürnbergerg Erbscheurvermacht kammt. Auch von Lucas Cranach befindet sich das bekannte Gemälde der 14 Nothelfer herein.

Die Stadt selbst hat in ihrem Innern noch den alten Charakter bewahrt. So ist der Marktplatz mit seinen hohen Giebelhäusern eine Zierde heutiger Städtegeschichte. Alle kaufmännisch hervorragende Privatbauten sind noch in der Reizigkeit, Breite und Schlichtheit anzuerkennen. Dieses ehemalige alte Torgau war wenigstens und behand nur aus wenigen Gassen. Darunter waren die „Schloßgasse“ gefestigt. Torgau und seine Freunde haben in dieser Stadt 1590 die Torgauer Artikel verfaßt. 1576 erfolgte in der alten Elbstadt die Veröffentlichung des „Torgauer Pfandes“, die auch „Konradenformel“ genannt wird. So hat Torgau in der protestantischen Kirchengeschichte eine große Rolle gespielt.

Torgau ist auch der Geburtsort des Kurfürsten Friedrich des Weßen und Johann Friedrichs. Am März 1688 wurde hier der sogenannte „Torgauer Bund“ eingeleitet, gegen die katholischen Stände und waren geschlossen. Torgau und seine Freunde haben in dieser Stadt 1590 die Torgauer Artikel verfaßt. 1576 erfolgte in der alten Elbstadt die Veröffentlichung des „Torgauer Pfandes“, die auch „Konradenformel“ genannt wird. So hat Torgau in der protestantischen Kirchengeschichte eine große Rolle gespielt.

In den napoleonischen Kriegen hatte die Stadt auch schwere Lieder zu ertragen. 1811 wurde Torgau von dem Kaiser Napoleon, der diesen wichtigen strategischen Punkt wohl erkannt hatte, besetzt. Torgauer Bürger waren in den Freiheitskriegen die Festung drei Monate hindurch und among sie auf die Arnie. 1815 kam dann Torgau endgültig an Preußen.

So raunt es reich an Geschichte um die Grenzen der treuhalten ehemaligen kurfürstlichen Residenzstadt.

Halle und Umgebung

Halle, 19. Februar.

Der „Neue“

Schmid führt er aus in seiner Uniform, der neue Strohgeschäffner. Er ist fächerlich einmal Soldat gewesen. Verdrüsslich sieht die Miße, und aus dem neuen roten Stragen legt fällt ein weisses Streifen herab. Ja, und die „Lohnmännchen“ die zwei Finger der rechten Hand an dem Wägenrand legen...

Aber sonst merkt man ihm den Wägen gar nicht an. Er darf auch nicht allein die Schaffergasse ausüben. O nein, er darf noch einen Begleitmann einen vierstöpferigen Kollegen, sei es. Er darf noch den Bahnhöfen ausgeben, darf fragen, noch und wieviel, ob für 15 Pennige getraubt oder für 20 Pennige Umfänger; er darf auch mit dem neugepflanzten Kaffee einen Strich über den Bahnhöfen ziehen. Die Gestalt und die Schaffergasse hat noch der Kollege, der den „Neuen“ übrigens sehr sorgfältig überwacht und ihm manche Winke aus der Strage gibt.

Ja, und dann hat unser Freund vor allem noch nicht die „Bedienstetlichen“ des erfahrenen Strohgeschäffners. Es ist nämlich gar nicht so einfach, die starken Strichen, besonders im Anfänger, die Balance zu halten. Und nun abendlich noch Bahnhöfen ausgeben, Geld fassen und wecheln, die Reine ziehen usw. — nein, so was will gelernt sein!

Unser Anfänger scheint denn auch noch ganz bedienstetlich in dem schmalen Raegang hin und her, greift fast lachend nach allem möglichen. Und die starken Kurven der Großen Meißstrasse wirken sich fähig in den Mollstrassen des Bahnhöfens aus.

Eins aber kann er ihm recht gut: die verschiedenen Gallestellen andrücken! Zum Beispiel: Marktplatz — Zellstrasse — Ballstraße — Mannischer Platz unweit! Und den alten und jungen Damen kann er beim Einsteigen riesig galant behilflich sein — wirklich hervorragend!

Er wird überhört seine Funktionen sehr bald sich zu eigen gemacht haben. Ja, und es wird nicht mehr lange dauern, da bildet er selbst den Nachwuchs heran, unser „Neuer“.

Wurfhammerjäger

Da freut sich eine Familie auf die feinen Würste, die in der Dacklerman hängen. Oh, werden die schmecken. Und nun ist es doch anders gekommen. Als die Frau auf den Tisch gehen will, um sich die Würstchen zu holen, der Vater nun schon einmal sich gewöhnt hat, die Würstchen heranzuführen, sucht sie und sucht sie noch einmal — die Würste sind weg. Nur ein feiner Geruch nach Würstchen liegt noch im Raume. So muß die Entzweiung also ohne Würstchen verlaufen sein.

Der Schaden aber ist ärgerlich. Derzeit „Leber“ und „Anmachsel“ sind geschloßen im ganzen noch fünfzig Pfund. Da die Würste durch den feinen Geruch der Würstchen nicht aufstellen werden, wird sich der Verlust des Geschloßens wohl bald stellen lassen. Vielleicht bieten die Würste die ledernen Würste zum Verkauf an. Also Vorsicht und Meldung an die Krippe im vor kommenden Falle.

Jugendliche Brandstifter

Heber 12 000 Mark Geld.

Am 6. Januar 1926 starb ein Mann in Halle, in Welken und der Ehefrau, E. einen Bekannten und sagten zu ihm: „Er hat ein wenig Kommt da nicht mit, den Dacklerman anzusehen, freudig haben wir gern.“ Doch der Angeerbte wies sie ab und ließ die beiden auf der Straße stehen.

Am nächsten Tage kam eine Kommission aus Göttingen, um Arbeitsscheine für Reine anzugeben. Die drei meldeten sich auch, wurden aber wegen ihrer Jugend nicht angenommen. So beschloßen sie, einen Verdienstmittel anzusehen, zum Gute geht. Beschloß: Die drei behaupten, es aus Mache getan zu haben, weil sie nicht hätten nach Reine mitkommen können. Der Dacklerman ist selbst so wenig gläubig — abteilt doch der Vater des einen indes schon fünf Jahren auf dem Gute, doch dem Verdienstmittel noch noch geben muß; es war das fahrlässige Vergehen, einmal ein Feuer zu setzen. Nach der Verpöndung trennten sie sich, um sich abends 1/8 Uhr wieder zusammenzufinden. Dem B. schlug ansehend das Gemüß. Er weigerte sich, mitzugehen. Doch er war nicht hart genug, dem Dacklerman der beiden anderen zu widersprechen. Er ließ sich überreden, den Dacklerman zu begleiten, während B. sich am Dacklerman aufhielt. Er wurden bald als Täter entdeckt und in Haft genommen. Der Dacklerman entließ 67 Zentner Sommerweizen und 1352 Zentner Stroh im Werte von etwa 12 000 M., die Landesgenossenschaft hat den Schaden bis auf 1100 M. ersetzt.

Nach der Staatsanwaltschaft klagte die Tat als einen Dummheitsverbrechen und beantragte die Mindeststrafe von 6 Monaten. Der Verteidiger hat noch weiter um Verwahrungspflicht, weil Jugendliche solange wie möglich vor dem Gefängnis bewahrt werden müssen, in dem sie nicht besser werden. Das Gericht mußte sich für die Verwahrungspflicht entscheiden, doch wurde jedoch die Untersuchungspflicht auf 1 Monat an. Allen dreien wurde eine Verwahrungspflicht auf 4 Jahre Bewilligt unter der Bedingung, daß sie sich während dieser Zeit der Gerichtsbarkeit unterstellen.

Ein Feit bei der Stahlhelm-Vollspießung

Die Vollspießung sollte feierlich sein. Was kann man sich fragen. Was hat die Stahlhelmvollspießung für eine Veranlassung, als Helfer der Wehrbewerber und als Helfer der Gewerkschaften nationaler Parteien zu veranstalten?

Als kein, es war kein Feit, in dem Sinne, wie wir es auf fassen. Eine Feit ein nationaler Gedenktag und doch ein Feit im besten Familieninne, ein Feit, das jedoch mehr als dem Lande als in der Stadt gefeiert wird. Ein richtiggehendes Schicksal Feit hatte die Stahlhelmvollspießung am vergangenen Donnerstag abgehalten. Zwei feste Vorkonferenzen mußten die Feit lassen zum Feit der Allgemeinheit und zum feierlichen Feit der Wehrbewerber und Armen. Einmal dieser Feit, war der Stahlhelmvollspießung von dem Stahlhelmkommando feierlich worden, das andere hatte man, um alle hiesigen Männer beizubringen zu können, gefeiert. Wohl an die 6 Zentner Fleisch und Wurst wurden in den Kellerräumen der Hermannstraße verarbeitet. Rindfleisch, Schweinefleisch, Fleisch waren auch die Fleischer und Wurstmacher an der Arbeit. Gemeinsam mit dem Feit der Stahlhelmvollspießung, dem Kameraden Dacklerman, freuten sich alle schon am Sonntag auf

Feuer auf dem Flugplatz!

Die Empfangsbaracke völlig niedergebrannt — Die Flughalle gerettet

Wettern abend 7 Uhr — Hauptfeuerwache: Feueralarm vom Flugplatz! Die Halle ist in Flammen. Die Empfangsbaracke und der Lufthafen sind im Ruin.

In der Lufthalle — hier findet Einwohnerversammlung statt. Die Halle ist in Flammen. Die Empfangsbaracke und der Lufthafen sind im Ruin.

Lichterloh steht das Verwaltungsgebäude, ein Fachwerkbau, in Flammen.

Nur ein Schräntz ist für die Motorpumpen geeignet. Der Fachwerkbau scheint verloren. Es gilt, angrenzenden Schuppen und vor allem die Flughalle zu schützen. Nach dem Brand der Halle sind die Empfangsbaracke, der Lufthafen und der Lufthafen im Ruin.

Der neue Feuerlöcher, die Halle ist in Flammen. Die Empfangsbaracke und der Lufthafen sind im Ruin.

Die Halle ist in Flammen. Die Empfangsbaracke und der Lufthafen sind im Ruin.

Die Halle ist in Flammen. Die Empfangsbaracke und der Lufthafen sind im Ruin.

Die Halle ist in Flammen. Die Empfangsbaracke und der Lufthafen sind im Ruin.

Die Halle ist in Flammen. Die Empfangsbaracke und der Lufthafen sind im Ruin.

Die Halle ist in Flammen. Die Empfangsbaracke und der Lufthafen sind im Ruin.

Die Halle ist in Flammen. Die Empfangsbaracke und der Lufthafen sind im Ruin.

Die Halle ist in Flammen. Die Empfangsbaracke und der Lufthafen sind im Ruin.

Die Halle ist in Flammen. Die Empfangsbaracke und der Lufthafen sind im Ruin.

Die Halle ist in Flammen. Die Empfangsbaracke und der Lufthafen sind im Ruin.

Die Halle ist in Flammen. Die Empfangsbaracke und der Lufthafen sind im Ruin.

Die Halle ist in Flammen. Die Empfangsbaracke und der Lufthafen sind im Ruin.

Die Halle ist in Flammen. Die Empfangsbaracke und der Lufthafen sind im Ruin.

Die Halle ist in Flammen. Die Empfangsbaracke und der Lufthafen sind im Ruin.

Die Halle ist in Flammen. Die Empfangsbaracke und der Lufthafen sind im Ruin.

Die Halle ist in Flammen. Die Empfangsbaracke und der Lufthafen sind im Ruin.

Die Halle ist in Flammen. Die Empfangsbaracke und der Lufthafen sind im Ruin.

Die Halle ist in Flammen. Die Empfangsbaracke und der Lufthafen sind im Ruin.

Die Halle ist in Flammen. Die Empfangsbaracke und der Lufthafen sind im Ruin.

Die Halle ist in Flammen. Die Empfangsbaracke und der Lufthafen sind im Ruin.

Die Halle ist in Flammen. Die Empfangsbaracke und der Lufthafen sind im Ruin.

Die Halle ist in Flammen. Die Empfangsbaracke und der Lufthafen sind im Ruin.

wieder in die Luft und erglänzen sich vom Brand der vergangenen Nacht.

Und heute lösen sich die ersten Schneeflocken vom Himmel, kommen ganz langsam zur Erde, leuchten weiß als winzige Punkte. Doch folgt die Erde auf diese, und bald liegt sich ein erdendes Gewand über die Gasse, über die angepflanzten Bäume und bedeckt das Gelände herum mit dem alles bedeckenden Reiz der Winterlandschaft.

Am Morgen heute man, daß Überbeziehung des Ofens die Ursache des Feuers sein soll.

Wiederholt wird der Verlust im Flughafen durch den Brand seine Unterbrechung erleben. Auch telefonisch wird eine Verbindung wieder möglich sein. Auf eine Mitteilung sofort geht es — ek. —

Der amtliche Feiertag.

Wettern am 7. Februar wurde der Brandbrennen feierlich Feit auf dem höchsten Flugplatz gefeiert. Bei Anbruch des Tages stand ein hölzernes Empfangsgebäude neben der großen Flughalle in ganzer Ausdehnung in Flammen. Die Flughalle wurde durch die Motorpumpen der Feit, Feuerwache (Halle-Feit) wurden sofort zur Brandbrennen gerufen, ferner auch die Feuerlöcher alarmiert. Die Feit, Feuerwache von Wittenberg, Wittenberg, Schütz und ein kleiner Kameraden von Kammendorf ein. Das fast entwickelte Feuer bedrohte die große Flughalle, ein nahegelegenes Holzgebäude, in welchem Besichtigungsmittel und bergl. lagerte, brannte bereits. Das Feuer wurde mit zwei Schlauchstrahlen zum Stehen gebracht. Eine Brandbrennen der Feitfeuerwache war noch bis heute morgen auf der Brandbrennen Feit.

Die große Flughalle mit ihren wertvollen Flugzeugen blieb vom Feuer verschont. Ueber die Brandbrennen Feit werden sofort nach Ermittlungen.

Der Magistrat der Stadt Halle überferndet uns nachstehenden offiziellen Bericht:

Die Empfangsbaracke auf dem höchsten Flugplatz ist gestern abend abgebrannt. Ursache: überhitzter Ofen. Der Schaden ist durch Selbstversicherung gedeckt. Der Flugverkehr erleidet keine Unterbrechung. Die Fernspreitleitungen sind inzwischen umgestellt worden.

Die erlankten Gefährten der fähigen Mittagsgäste und auf die bankbaren Tisch und Warte.

Auf einem großen Tisch des Schloßes hatten in Paradebestellung die zwei Gesellschaften Aufstellung genommen, daneben stand ein Kistenstapel, auf dem zu einer Wache aufgebaut 350 Wache lagen. Ein wohlbesetztes Mahl erwartete um 12.15 Uhr die Erbeschloßen. Die Wache lagte durch die Frontalbeschäftigung durch die Stahlhelmvollspießung gefährdet wird, erließen heute, am Schloßfesttage, ein großes Feit. Die Wache lagte durch die Frontalbeschäftigung durch die Stahlhelmvollspießung gefährdet wird, erließen heute, am Schloßfesttage, ein großes Feit.

Die Wache lagte durch die Frontalbeschäftigung durch die Stahlhelmvollspießung gefährdet wird, erließen heute, am Schloßfesttage, ein großes Feit.

Die Wache lagte durch die Frontalbeschäftigung durch die Stahlhelmvollspießung gefährdet wird, erließen heute, am Schloßfesttage, ein großes Feit.

Die Wache lagte durch die Frontalbeschäftigung durch die Stahlhelmvollspießung gefährdet wird, erließen heute, am Schloßfesttage, ein großes Feit.

Die Wache lagte durch die Frontalbeschäftigung durch die Stahlhelmvollspießung gefährdet wird, erließen heute, am Schloßfesttage, ein großes Feit.

Die Wache lagte durch die Frontalbeschäftigung durch die Stahlhelmvollspießung gefährdet wird, erließen heute, am Schloßfesttage, ein großes Feit.

Die Wache lagte durch die Frontalbeschäftigung durch die Stahlhelmvollspießung gefährdet wird, erließen heute, am Schloßfesttage, ein großes Feit.

Die Wache lagte durch die Frontalbeschäftigung durch die Stahlhelmvollspießung gefährdet wird, erließen heute, am Schloßfesttage, ein großes Feit.

Die Wache lagte durch die Frontalbeschäftigung durch die Stahlhelmvollspießung gefährdet wird, erließen heute, am Schloßfesttage, ein großes Feit.

Die Wache lagte durch die Frontalbeschäftigung durch die Stahlhelmvollspießung gefährdet wird, erließen heute, am Schloßfesttage, ein großes Feit.

Die Wache lagte durch die Frontalbeschäftigung durch die Stahlhelmvollspießung gefährdet wird, erließen heute, am Schloßfesttage, ein großes Feit.

Die Wache lagte durch die Frontalbeschäftigung durch die Stahlhelmvollspießung gefährdet wird, erließen heute, am Schloßfesttage, ein großes Feit.

Die Wache lagte durch die Frontalbeschäftigung durch die Stahlhelmvollspießung gefährdet wird, erließen heute, am Schloßfesttage, ein großes Feit.

Die Wache lagte durch die Frontalbeschäftigung durch die Stahlhelmvollspießung gefährdet wird, erließen heute, am Schloßfesttage, ein großes Feit.

Die Wache lagte durch die Frontalbeschäftigung durch die Stahlhelmvollspießung gefährdet wird, erließen heute, am Schloßfesttage, ein großes Feit.

Die Wache lagte durch die Frontalbeschäftigung durch die Stahlhelmvollspießung gefährdet wird, erließen heute, am Schloßfesttage, ein großes Feit.

Die Wache lagte durch die Frontalbeschäftigung durch die Stahlhelmvollspießung gefährdet wird, erließen heute, am Schloßfesttage, ein großes Feit.

Die Wache lagte durch die Frontalbeschäftigung durch die Stahlhelmvollspießung gefährdet wird, erließen heute, am Schloßfesttage, ein großes Feit.

Die Wache lagte durch die Frontalbeschäftigung durch die Stahlhelmvollspießung gefährdet wird, erließen heute, am Schloßfesttage, ein großes Feit.



Phy.-Med. Koranalt - Erlangenheim unter 1000. Leitung: Deutsches Haus. Postfach Nr. 11. 8b. West. Post. Tel. durch den Postler R. Postler.

Stellenangebote

Tätiger Teilhaber

in beliebiger Anzahl für neu einzul. in Kraft. sofort gesucht. ...

Maschinenfabrik am Platze Kaufmann

zum Verkauf der Sand- und Stadtmundschachtel wird ...

Reisender

betriebsfähig, der künftige Sandfundschachtel ...

zur den Verkauf von Wohnwaren

Verkäufer und Verkäuferinnen ...

Privatsekretärin

in hiesiger Pforte für Herrschaft der ...

Aquifiteur

in hiesiger Pforte für Herrschaft der ...

Geschirrführer

in hiesiger Pforte für Herrschaft der ...

Geschirrführer

in hiesiger Pforte für Herrschaft der ...

Hausfabrikation

in hiesiger Pforte für Herrschaft der ...

Lehrling

in hiesiger Pforte für Herrschaft der ...

Wirtschaftehilfsarbeiterin

in hiesiger Pforte für Herrschaft der ...

Büro-Geblinde

in hiesiger Pforte für Herrschaft der ...

Mädchen

in hiesiger Pforte für Herrschaft der ...

Köchin

in hiesiger Pforte für Herrschaft der ...

Stellengefuche

Aroetsfreundiger jung. Landwirt

1933 alt, stem im Wehrungs- ...

kaufm. Lehrstelle

zur Weiterbildung, in dieser Branche ...

Inspektor

45 Jahre alt, verk. lumbel, ...

Schriftliche Arbeiten

als Schreibkraft, ...

Maschinenmeister

1933 alt, stem im Wehrungs- ...

Bauernhölzer

meine ich landes. Schmitz ...

Derwalter

7 Jahre Stube, ...

Derwalter

in hiesiger Pforte für Herrschaft der ...

Beif. Schneiderin

in hiesiger Pforte für Herrschaft der ...

junges Mädchen

in hiesiger Pforte für Herrschaft der ...

junges Mädchen

in hiesiger Pforte für Herrschaft der ...

Anhänd. Mädchen

in hiesiger Pforte für Herrschaft der ...

Schweizer

in hiesiger Pforte für Herrschaft der ...

19jähr. Stütze

in hiesiger Pforte für Herrschaft der ...

Lehr. Schülgen

in hiesiger Pforte für Herrschaft der ...

Kraftfahrer

in hiesiger Pforte für Herrschaft der ...

Eine Skizze Ihres Lebens gratis.

SIE KÖNNEN IHRE SORGEN VERJAGEN

sagt der berühmte Astrologe.

Eine Skizze oder eine Beschreibung des Lebens ist ...

Vorher gewarnt ist vorher gerüstet.

Prof. ROXROY wird Ihnen sagen, wie Sie Erfolg haben ...



Mme. E. Servagne, Villa Petit Paradis, Alger, sagt ...

Ich bin mit dem Horoskop vollkommen zufrieden ...

Um eine kurze Skizze Ihres Lebens gratis zu erhalten ...

Bitte senden Sie die Skizze ...

Advertisement for 'STOEBER' featuring a car illustration and text: 'Höchste Leistung Größte Zuverlässigkeit Erstklassige Ausführung'.

Large advertisement for 'Gardinen-Dekorationen' with decorative border and text: 'Wir bieten durch niedrige Preise u. gute Qualitäten: wirkliche Billigkeit!'.

Advertisement for 'Beratungsbüro' and 'Beratungsbüro' featuring various services like 'Beratungsbüro', 'Beratungsbüro', 'Beratungsbüro'.

Advertisement for 'Hausfabrikation' and 'Hausfabrikation' featuring various services like 'Hausfabrikation', 'Hausfabrikation', 'Hausfabrikation'.

Aus Mitteldeutschland

Mut zeigt auch der Mameluck . . .

Ober: Der Liebesdienst eines Schützenjungen.
Er heißt Ernst, und sie heißt Gull. Und beide wohnen in Glatzenheim.
Er ist schön, und sie ist schön, und er liebt sie heimlich, ganz heimlich.
Aber, die Liebe bleibt nur feierlich. Die Gull sieht den Jüngling nicht für an, denn sie weiß; ein Mädel mit 16 Jahren ist heute eine frühvollendete Dame, ein Junge mit 16 — eine große Null!
Und so fühlte Ernst sich bald als Held eines Dramas. Dessen Höhepunkt soll sein ein Liebesfest feierlich, von dem er sich — heimlich — noch nach vor seinem zukünftigen Ende — sensationelle Ereignisse verspricht. Er will sich aufhängen; aufhängen vor den Augen der Geliebten. Wenn das nicht geht . . .
Aus der Bodenstube soll sich der Ritter einen Stuhl, knüpft ihn im Garten auf, just an der Stelle, wo Gullchen vorbeikommt mit, nein, nicht. Und dann geht ein flatterndes Mädelchen das Hofen des hohen Himmels an, steht er den Kopf durch die Schlinge. Aber, o Schreck, der mordetische Stuhl zieht schneller zusammen, als Ernst in seinem jugendlichen Verstande es gedacht. In der Verzweiflung stößt er sich seine Hand gegen die Wand. Gullchen hört er noch laut um Hilfe schreien. Dann umfängt ihn eine Ohrmacht.

Hoff hätte die Liebesprobe sein junges Leben gekostet, wenn ihn nicht bereitwillige gute Freunde von seinem freiwilligen Tode abgenommen hätten. Undes von der Gull freigte er nun gerade eine Abfolge, und von Vater Freigut. Das sog. rot.

16 Prozent Provinzialumlage

Märzburg, 19. Februar. Der Provinzialausschuss legt heute den von einer Unterkommission vorbereiteten Haushaltsplan für das Verwaltungsjahr 1927/28 vor. Der Etat gliedert sich in Einnahme und Ausgabe mit 77 375 000 RM. gegen 6 045 200 RM in abgetragenen Verbindlichkeiten. Während im Vergleich nur 7 Millionen durch Umlage aufgebracht werden, müssen diesmal 10,1 Mill. umgelegt werden. Die Umlage wurde auf 16 Prozent der nach § 30 des preussischen Ausführungsgesetzes zum Finanzangelegenheitsgesetz unzulässigen Reichseinkommen und Abrechnungsüberschüssen und 16 Prozent der Reichseinkommen festgesetzt gegenüber 11 1/2 Prozent im Vorjahr.

Zunahme der Grippe

Bittern, 18. Februar. Auch in unserer Stadt tritt die Grippe immer heftiger auf. Fast in jedem Hause befinden sich Erkrankte. Besondere Schwierigkeiten machen aufzukommende Kinder, da nahezu die Hälfte der Kinder heute in den Schulen erkrankt.
Oera, 18. Februar. In den hiesigen Schulen nimmt die Grippe an Ausdehnung immer mehr zu. Jetzt mußte auf ärztliche Anordnung die Dauer des Besuchsverbotes geschlossen werden, da 30 Prozent der Schüler grippekrank sind.
Erfordia, 18. Februar. Wie die „All-Zeitung“ feststellt, gibt es in Erfordia außerordentlich viele Grippefälle, die im 19. Februar im Laufe der Grippezeit der ganzen Stadt über alle, so nimmt die Krankheitszahl auch hier einen gutartigen Verlauf. Lediglich an Grippe sind bisher nicht zu vergleichen gemessen.
Eilenburg, 17. Februar. Die Grippe, die hier bisher in ungewöhnlicher Form auftritt, zeigt in den letzten Tagen auch schwere Fälle, in denen Augenentzündung hinzutreten ist. Im Verhältnis wurde infolge einer Grippeepidemie unter den Kindern die Schule geschlossen.

Zuchthaus für Eisenbahnstrolche

Das Urteil im Nordhäuser Überdiebstahlprozeß
Nordhausen, 18. Februar. Unter großem Andrang des Publikums wurde heute abend im großen Überdiebstahlprozeß das Urteil gesprochen. Wegen gemeinschaftlicher Diebstahls erstinständig Zuchthaus für sechs Monate, für fünf Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Zuchthaus, seine Ehefrau 1 1/2 Jahre Zuchthaus und 3 Jahre Zuchthaus, der Kaufmann Duerck 3 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Zuchthaus, und der hiesige Kaufmann 2 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Zuchthaus. Im Gegensatz zu dem Antrag des Staatsanwalts ließ das Gericht bei den Dieben die Anklage auf Handbittenschein fallen und erkannte nur wegen fortgesetzten Diebstahls auf Gefängnisstrafe. Der Hauptbeschuldigte Dierckmann erhielt die übliche zuchthaus Strafe von 5 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Zuchthaus. Seine Komplizen wurden mit Gefängnisstrafen zwischen 6 Monaten und 2 1/2 Jahren verurteilt.

Mitteldeutsche Marktberichte

Carlsberg. Zum Wochenmarkt waren 214 Ferkel und Schweine aufgeführt. Die Preise betragen für Ferkel im Alter bis zu 6 Wochen 16—18 RM, von 6—8 Wochen 15—24 RM, von 8—18 Wochen 24—40 RM, für Schweine im Alter von 5—4 Monaten 30—40 RM, von 4—6 Monaten 40—60 RM. Embel und Umlauf waren mittelmäßig.
Weitz. Zum letzten Wochenmarkt waren 882 Ferkel angetrieben. Bis 6 Wochen alte wurden mit 14—17 RM bezahlt, 6—8 Wochen alte mit 17—21 RM, 8—15 Wochen alte mit 21—26 RM. Der Markt wurde bei ruhigem Handel geendet.
Seuchen. Zum Schweinemarkt waren angetrieben: 480 Ferkel, 8 Ställe, 10 Futterheime. Preise bis 6 Wochen 15 bis 30 RM, bis 8 Wochen 20—24 RM, bis 10 Wochen 24—30 RM, 3 bis 4 Monate 30—40 RM, 4—6 Monate 40—60 RM, ältere 60—76 RM.
Sonderanfragen. Auf dem Wochenmarkt waren 30 Ställe Ferkel angetrieben, bezahlt wurden 25—40 RM für das Paar.
mg. Witten, 17. Februar. (Märker Ztg.) Am Freitag abend legte sich die Grippe des Zimmermanns Müller, hier, gesund und munter zu Welt. Am nächsten Morgen war sie tot. Ein Verfall hatte ihrem Leben ein Ende gemacht.
Brandstift. 18. Februar. (Deutsches Eisen.) Am 18. Februar veranlaßte die hiesige Ortsgruppe des Deutscher Verein zur Wirtenschaft der Wehrmilitärscheu. Dals. einen Deutschen Abend, verbunden mit Konzert, Gedichten und einem Theaterstück „Der Döle von Marzello entronnen“. Dieses Stück warnte die Jugend vor der französischen Fremdenliege. Ferner hielt der Bundesführer Ramm. Klippe eine Rede über Jugend und Ziele des Wehrmilitärs.
t. Gerbich, 17. Februar. (Der Ost- und Gartenbau-Verein) hat in seiner Monatsversammlung am Sonntag 18. Februar über die Pflege und Züchtung eingehend berichtet. Die Verhandlung des Vortrags über die Züchtung von Obstbaumkultur und Obstzucht wurden gehalten werden, wozu ein Vertreter der Landwirtschaftskammer genommen wurde. Die Verhandlung eines Familienabends im „Ratstetter“ wurde auf

Die Bierdemagd als Prinzessin Margarete

Abtluß der Dorunterjudung gegen Martha Barth — Wie die Erfurter sich eindecken ließen — Diese hundert Geschädigte

Erfurt, 18. Februar. Die Strafuntersuchung gegen die 43jährige Hebamme Martha Barth wegen Hochverrats ist ein geradezu märchenhaftes Anrecht haben, und in der ganzen Welt weitere Verfassungen hervorgerufen, ist nunmehr beendet.
Das Verfahren hat folgendes ergeben: Martha Barth, die in Bad Verla geboren ist, hat tatsächlich drei Jahre lang, obwohl sie ein hohes altes Mädchen war und sehr ungeeignet ausah, unbenannt die Rolle einer Prinzessin spielen können. Sie kam im Jahre 1911 in Erfurt, um die Tochter eines Reichsbeamten zu gebären, indem sie die Tanten des prinzipalen Hauses, ihre Ausstattung und Vermögen genau überlebte.
Späterhin fand sie in Bürgerfamilien als „Stille“ Stellen, die sie in vielen Fällen verlor, weil sie sich mehr um den Hausherrn als um die Hausfrau kümmerte. Es ergab ihr recht leicht und sie verließ Erfurt, um sich auf die verdiente Zeit zurückzuführen, um in der Zeit fünf Jahre lang in verschiedenen mehren Betrug und Urkundenfälschung nach Erfurt zurückgekehrt gelang es ihr, als Nichteinmädchen im Hause des Prinzen August W. heim von Bremen unterzukommen und hier identisch als ihr gelumde zu sein, sich für die hochadeliche Kaufhaus des Hochadeligen-Prinzessin vorzusetzen, indem sie die Tanten des prinzipalen Hauses, ihre Ausstattung und Vermögen genau überlebte.

Die „Kronprinzengestalt“ bei Kugelschlagern

Sie war damals schon eine hohe Prinzessin und besaß feines, wie ein einnehmendes Versehen, sich heimlich sein und unheimlich aus dabei gar nicht intelligible. Das heutige Leben, das sie hinter sich hatte, sprach deutlich aus ihren Zügen. Trostlos vermochte die Frau eines Tages unangekündigt als Prinzessin Margarete von Bremen aufzutreten, indem sie zunächst unter heftiger Verwirrung die Wahrheit davon gerüstet ließ, daß sie die Tochter des Prinzen von Greifhagen und mit dem ehemaligen deutschen Kronprinzen zur linken Hand verheiratet sei. Der Kronprinz habe sich mit der griechischen Prinzessin auf einer Alm bei Kugelschlagern heimlich trauen lassen.

Die Habel fand sofort Glauben, und in den beiden Gesellschaften freuten Erfurter sich nicht geringfügig um die Günstig der erlauchten Gattin. Dabei wohnten ihre Eltern, die arme Frau, in einer Erfurter Wohnstube. Davon hatte niemand eine Ahnung. Die Prinzessin aber logierte bei zwei alten Damen in der Weststraße, die ein kleines Vergnügen führten und denen die Saunen nach und nach ihr ganzes Vermögen entlockt hatte, so daß die bedauernswerten Menschen in Kontur gehen mußten.
Wie die Untersuchung ergab, hat die Staatsmagd mehrere hundert Personen, sowohl Geschäftsinhaber als auch Privatleute, schwer geschädigt.

Die Staatsmagd im Versteck

Zur äußeren Anfertigung ihrer Verstecke befahl Martha Barth große Bezüge von falschen Brillen und Verstecke, die sie als Staatsmagd einer Reihe aus einer hübschen Hülsenknäuelung für falscherlei Geld erworben hatte, als sie einmal in Berlin war. Sie pflegte in einem Jagd- oder Reizeffekt, mit vielen falschen Brillanten behängt, auszugehen und niemand wurde durch solch gefälschten Aufzug argwöhnlich. In die Gesellschaften trat sie als Prinzessin Margarete oder auch als „Gräfin Ribberg“, also informierte, wie es vornehm Versteckten liebte. Die empfangenen Waren bezahlte sie mit Wechseln, auf denen auch manchmal der wahre Name Martha Barth zu lesen war, aber gleichfalls für ein Fantagiot gehalten wurde, dazu kam, daß sie in hohen Familienkreisen zu Hause war. Wollte sie einmal sehr werden, dann überreichte sie den glücklichen Bürgern Erfurter eine impotente Photographie in einer großen Toilette mit Deloslet, auf der zu lesen stand: „Aus blühenden Erinnerung“. Kommt genug hat die abgetrotzte, verarmte Frau, bedingt mit ungenügendem Verstand, sich einmischen können auf der Gasse, auf solchen Bildern aus.
Die Erhebung der Anklage steht unmittelbar bevor und das Prozeß wird zweifellos einer der merkwürdigsten unserer Zeit überhaupt sein.

Für den Ausbau des Mittellandkanals

Magdeburg, 18. Februar. Sowohl die Industrie- und Handelskammer zu Magdeburg als auch der Aufsichtsrat der Eisenbahn des Rhein-Wehr-Kanals haben in dringlichen Eingaben an den Reichsverkehrsminister, um dessen Zustimmung zu bitten, die in der Provinz über einen Ausbau der Eisenbahn am Mittellandkanal heranzutreten haben. Sie machen darauf aufmerksam, daß unbeschadet der Einwirkung zu den sonstigen Kanalbauvorhaben die Vollendung des Mittellandkanals als eine Angelegenheit nach so überaus großer Bedeutung ist, daß jeder Vergleich mit anderen Unternehmungen hinsichtlich der Größe dem großen Wert, den der vollendete Mittellandkanal für den deutschen Verkehr und die deutsche Wirtschaft haben werde, erinnernde über die Reichsregierung, die die Ausführung des Mittellandkanals Dr. W. W. bei der Verteilung des neuen Reichsbudgets am 3. Februar abgab: „das im Sommer vorigen Jahres aufgeführte Arbeitsprogramm wird nicht verwirklicht werden“, um dessen Erfüllung, die im Reichsbudget des Jahres 1926/27 vorgesehen ist, die Ausführung des Mittellandkanals sei oder vor allem die Vollendung des Mittellandkanals. Es wird weiter darauf hingewiesen, daß die beteiligten Länder einen Rechtsanspruch auf die Vollendung des Mittellandkanals haben, das Reich hätte, denn dieses habe mit diesen Ländern Verträge abgeschlossen, bei dem Reich verstoßen, den Mittellandkanal zu vollenden.
Ferner ist die Summe in gleicher Weise an den Bundesrat der Deutschen Reichstages und des preussischen Landtages heranzutreten.

Der erste weibliche Kriminalschlichter

Magdeburg, 18. Februar. Die von der Berliner Polizei nach Magdeburg zur Ausbildung geschickte Weibchen hat hier im Rahmen als Kriminalschlichterin bestanden und ist als solche auf Probe angestellt worden.

Brandenburg, 18. Februar. (Schnee- und Unfälle.) Der Kaufmann Ernst Carowold kam mit seinen Schneekufen auf einem mit Eis bedeckten Fußsteig zum Fallen und brach die Knochenleiste beider Hände. — Bei Doberitz führte eine Schneefahrgängerin so unglücklich, daß sie ihren Verstand erlitt. — Am Staat zum Schlichter erhielt eine Dame einen Fußschlag eines Pferdes gegen das Hüftgelenk, so daß sie den Arzt aufsuchen mußte.

Kreuz und quer durch Mitteldeutschland

Wittenberg, 18. Februar. Die über beruhigte Einbrecher Junck aus Wittenberg trat in einer Schwurgerichtsverhandlung als Zeuge auf. Er gab sich dabei, daß Junck in der nähere und weiteren Umgebung Gottes nicht weniger als 250 Einbrüche und Raubüberfälle auf dem Gewissen hat. * Ermordeten. Am Dienstag fand die Abnahme des Erweiterungsbaues der hiesigen Wasserleitung durch die Vertreter des Magistrats und des Stadtsanitätsamtes statt. * Magdeburg. Hier wurde eine Gefährtin von ihrem Mann als bisher unbekannter Urhabe durch einen Versteckten am Kopf so schwer verletzt, daß sie einem Krankenhaus zugewiesen werden mußte. * Gießen. Vor einigen Tagen waren einem Zimmermann in Volkstedt von unbekanntem Täter 14 junge Ferkelbäume abgeführt worden. Dem Oberamtlicher Geiz ist es nun gelungen, in einem Volkstedter Ammohnen den Ferkel zu ermitteln. * Oera. Die amtliche Bezeichnung unserer Stadt lautet künftig nicht mehr „Oera-Roth“, sondern nur „Oera“, da es eine andere Stadt gleichen Namens in Deutschland nicht mehr gibt. * Wallebente. Auf bisher ungelöste Weise fand ein Motorrad in dem Augenblick wieder, als es an der Zerkleinerung der Politische Vergehen erkrankte. Zur Bekämpfung eines jüngeren Mannes, der in Magdeburg erkrankt, hat er nicht erkrankt, ist ein Unglück passiert. * Straß. In der verlassenen Sonntagabend 12. Februar brannte hier das Stallgebäude des Landwirts und Obeders Franz Schiel bis auf die Umfassungsmauern nieder. Das Vieh wurde gerettet.

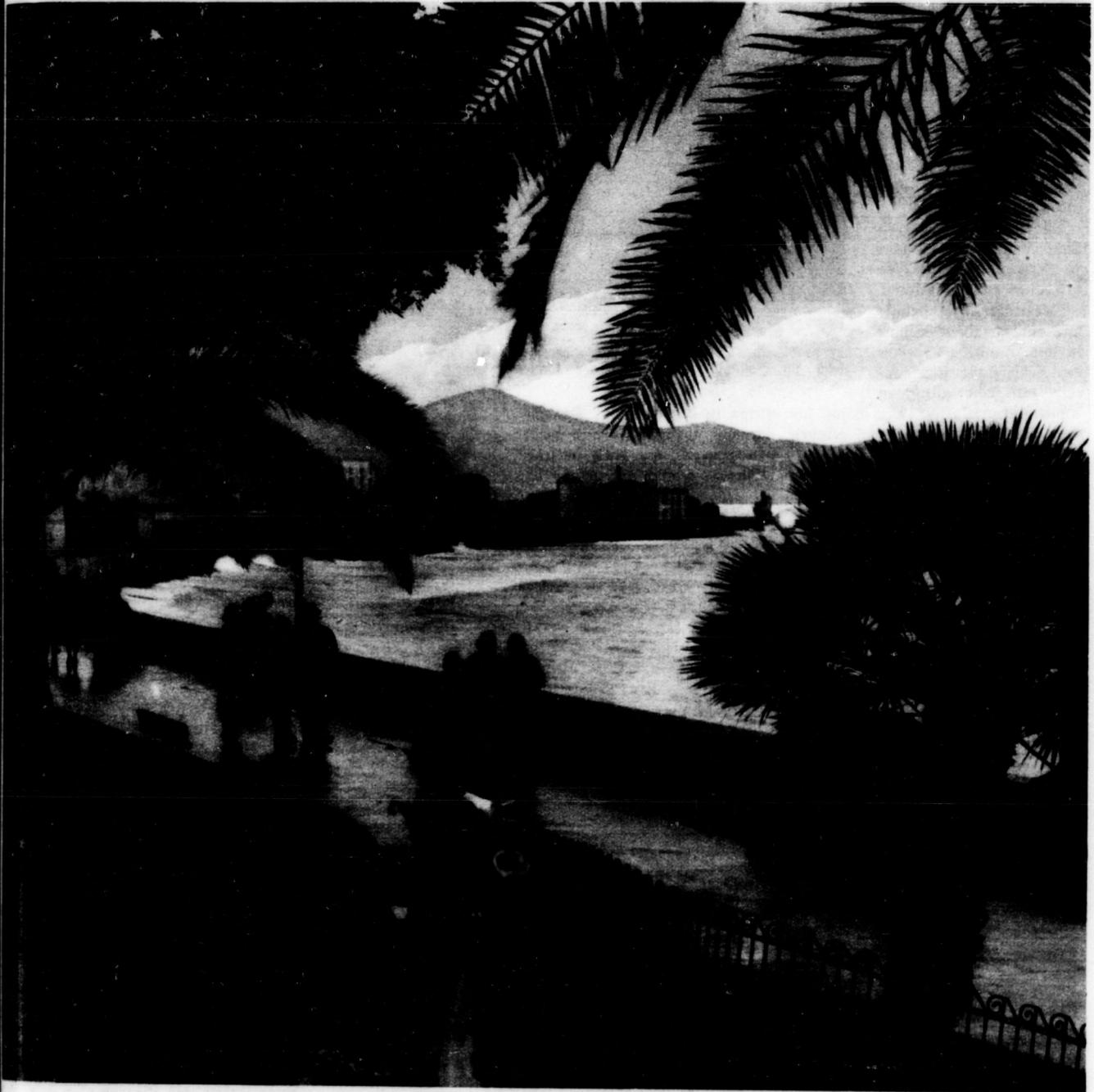
Unanfehlliche Gackschuhe
erhalten eine neue haltbare Gackschicht
von Heißwärmem Spiegelglas
durch Braun-Enilo-Lederlack
Unschädlich in Örogenen und farblos entzünden sich nicht.

Halleseher Kurier

Nummer 8

19. 2. 1927

BEILAGE DER »HALLESCHEN ZEITUNG«



Blick auf die Strandpromenade in San Remo,
dem Aufenthaltsort des Reichsaußenministers Dr. Stresemann während seines Urlaubs

IN VERSCHIEDENEN ROLLEN

Von Baron Arend Pahlen

Ich hatte im Spielsaal von Enghien fünfshundert Francs gewonnen und freute mich wie ein Zaunkönig, denn ich konnte das Geld gut gebrauchen.

Tief befriedigt verließ ich das Kurhaus, schlenderte durch den Park und kam an eine breite Wiese, auf der allerlei Volksbelustigungen ein zahlreiches Publikum zum Besuch einluden.

Vor einer Schießbude blieb ich stehen: es gab die üblichen Schießbudenpreise, aber wer 5 Francs einzahlte, konnte sich an einem besonderen Wett-schießen beteiligen, dessen erster Preis eine lebendige Ziege war. Um ihn zu gewinnen, mußte man dreimal nacheinander eine kleine Scheibe treffen, die in einer Entfernung von 50 Meter nur für wenige Augenblicke aus einer Versenkung auftauchte, um dann sofort wieder zu verschwinden.

Die Bedingungen waren nicht leicht, aber ich war ja reich und konnte die 5 Francs ruhig riskieren.

Der Unternehmer drückte mir eine geladene Büchse in die Hand, ich betrat den Schießstand und lauerte auf den günstigen Augenblick. Klatsch! Der Schuß saß mitten in der Scheibe. Das Gewehr wurde zum zweitenmal geladen, ich schoß nochmals — und wieder saß die Kugel mitten im Schwarzen. Donnerwetter, das hatte ich selbst nicht erwartet. Der Herr Direktor richtete an mich einige höfliche

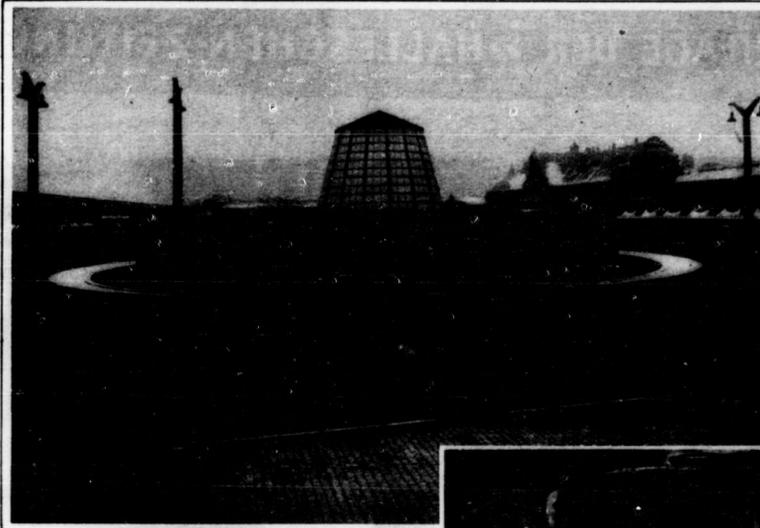
Worte der Anerkennung, und zum drittenmal empfing ich die geladene Büchse aus seiner Hand. Die Scheibe tauchte aus der Versenkung auf und das Wunder geschah: ich traf wieder und hatte damit den Preis gewonnen.

Nachdem die erste Freude über meinen Triumph verflogen war, kamen mir doch einige Bedenken: was sollte ich eigentlich mit der

Ziege anfangen — ich konnte sie doch unmöglich nach Paris ins Hotel mitnehmen. Da stand sie an einen Pfahl angebunden, und sah mich freudig an, als wenn sie meine Gedanken erraten hätte. Eine hellblaue Seiden-schleife zierte ihren Hals und sie taute an irgend etwas

Der Schießbudenbesitzer mochte mein Zaudern bemerkt haben.

„Mein Herr, wenn Sie wollen, kaufe ich Ihnen die Ziege für 20 Francs wieder ab.“



Ein modernes Paketpostamt,

das in München gebaut wurde, und in dem zugleich 60 Postautos beladen werden können

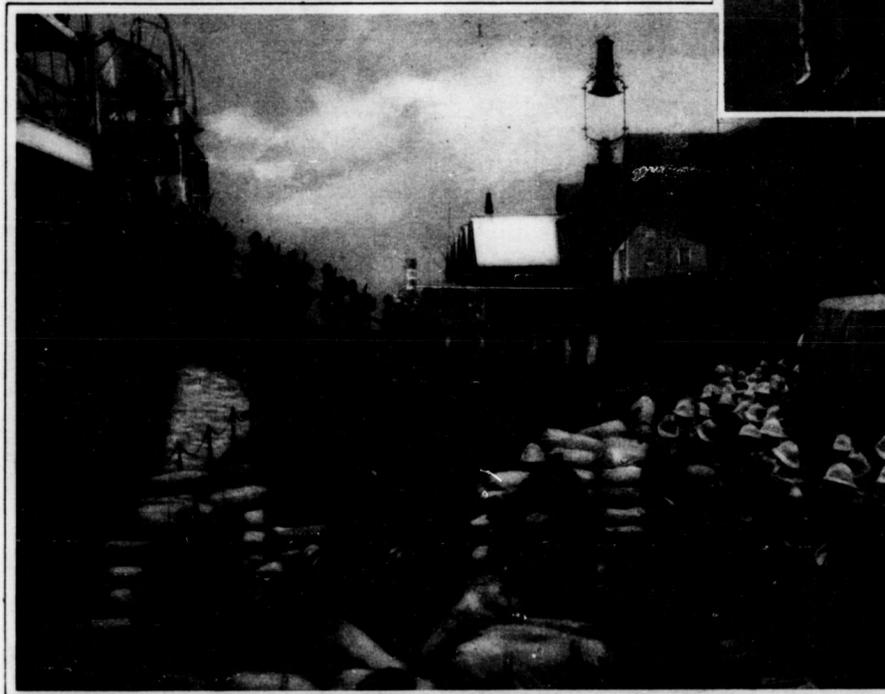


Eine chinesische Frau wird von Sowjetagenten verhaftet, weil sie bei Ausländern gedien haben soll

„Was fällt Ihnen ein! 20 Francs für ein so schönes Tier? Ich verlange 50 Francs und nicht einen Centime weniger.“

Statt aller Antwort zuckte der Mann bedauernd die Achsel, überreichte mir die Leine, an deren anderem Ende die Ziege angebunden war und sagte nicht ohne Ironie: „Da haben Sie Ihren Gewinn — glückliche Reise, mein Herr.“

Ein Kreis von Neugierigen hatte sich gebildet, es wurden allerhand zweifel-hafte Witze gerissen und ich hatte nur einen Gedanken: Fort von hier! Aber die Ziege dachte offenbar anders, denn sie wollte nicht vom Fleck und stemmte sich mit allen vier Beinen in den Boden. Begleitet vom schallenden Gelächter der Anwesenden und unter Aufbietung aller meiner Kräfte die Ziege hinter mir her-zerrend, betrat ich nun die Landstraße.



Beladen englischer Marinesoldaten,

die mit dem Truppentransportschiff „Minnesota“ nach China abgehen

die an
Mit Scha
Mein K
gezwunge
erstaunter

Bon

vor But
ich mir
überlegte
unerfreu
könnte,
Mädel v
entzückt
nähersten
sich will
erichien



ich die ge
s der Ver
und hatte
logen war
ich mit der
n — ich
unmöglich
ins Hotel
a stand sie
angebung
mich freu
sie meine
ten hätte
e Seiden
en Hals un
end etwas
denbeißer
ändern be

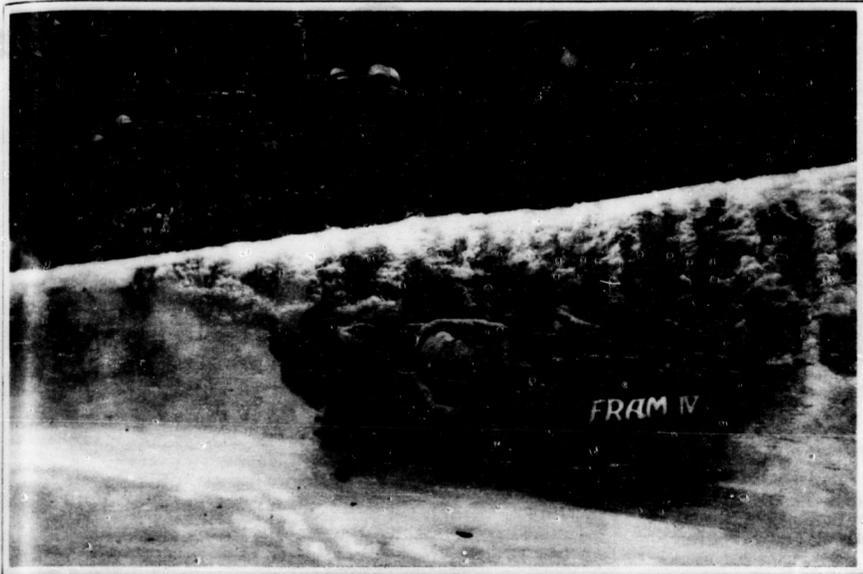
wenn Sie
ich Ihnen
20 Francs

wjetagente
ern gedien

Francs für
verlange
Centime

der Mann
te mir die
die Ziege
nicht ohne
Gewinn

hatte sich
d zweifel
hatte nur
er! Aber
ers, denn
d stemmte
en Boden
ächter der
tung aller
r mir her
landstraße



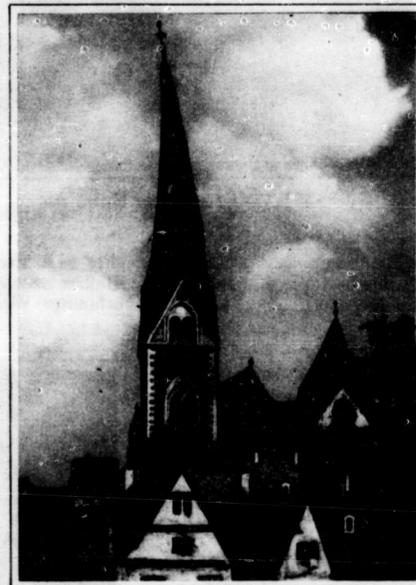
Von der deutschen Fünferbob-Meisterschaft

Der siegreiche Bob „Fram IV“, von Hauptmann Zahn gesteuert, in der schwierigsten Kurve

„Papa, schau' doch die schöne Ziege! Ach bitte, bitte, kauf' sie uns! Wir wollen sie vor unseren kleinen Wagen spannen.“

Die Kinder hingen sich an ihren Vater, der mich überrascht und etwas misstrauisch betrachtete. Hier schien mir Rettung zu winken; ich grüßte höflich und trat auf den Papa zu.

„Wenn es Ihren Kindern Freude macht,



Der schiefe Turm von Mages, einer Stadt im Rheinland

die an Gärten und Villen vorüber zum Bahnhof führte. Mit Schaudern dachte ich noch jetzt an diesen Spaziergang!

Mein heller Sommeranzug paßte durchaus nicht zu der mir aufgezwungenen Rolle eines Ziegenhirten, ich wußte mich vor den erstaunten Blicken der mir begegnenden Sommerfrischler nicht zu retten, und mein vierbeiniger Begenosse gebärdete sich wie wahnsinnig. Bald blieb das Tier stehen, um ein Grasbüschel auszurupfen, dann machte es plötzlich einen gewaltigen Bodsprung und meckerte laut — ich hätte es

so bin ich gern bereit . . .“ Er unterbrach mich: „Mein Herr, ich bin etwas erstaunt, ich verstehe nicht — —“

„Natürlich, Sie wundern sich, weil Sie mich nicht für einen Ziegenhändler halten — das bin ich auch nicht, nein wirklich, aber“ — und nun erzählte ich ihm meine Erlebnisse in der Schießbude.

Ich mußte einen glaubwürdigen Eindruck gemacht haben, denn die Züge des Villenbesizers hellten sich allmählich auf, und schließlich fragte er mich lachend, welchen Preis ich für die Ziege forderte. In meiner Verzweiflung hätte ich das Scheufal auch umsonst hergegeben, aber der kaufmännische Instinkt siegte, und ich verlangte 30 Francs.

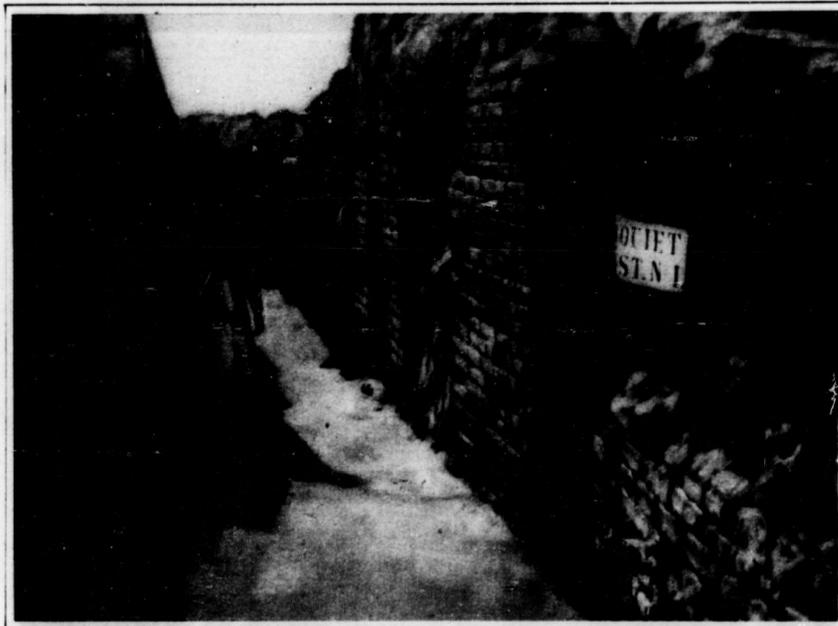
Fortsetzung auf Seite 7



Von der Berliner Hunde-Ausstellung

Deutsch: blau-weiße Riesendogge

vor Mut ermorden können. Erschöpft wischte ich mir den Schweiß von der Stirn und überlegte einen Augenblick, wie ich dieser unerfreulichen Situation ein Ende bereiten könnte, als aus einem Gartentor zwei Wädel von 8 bis 10 Jahren traten. Ganz entzückt blieben die Kinder stehen und näherten sich dann vorsichtig der Ziege, die sich willig von ihnen streicheln ließ. Nun erschien auch ein Herr auf der Bildfläche.



Eine Straße aus der Zeit Abrahams in der Stadt Ur in Chaldäa

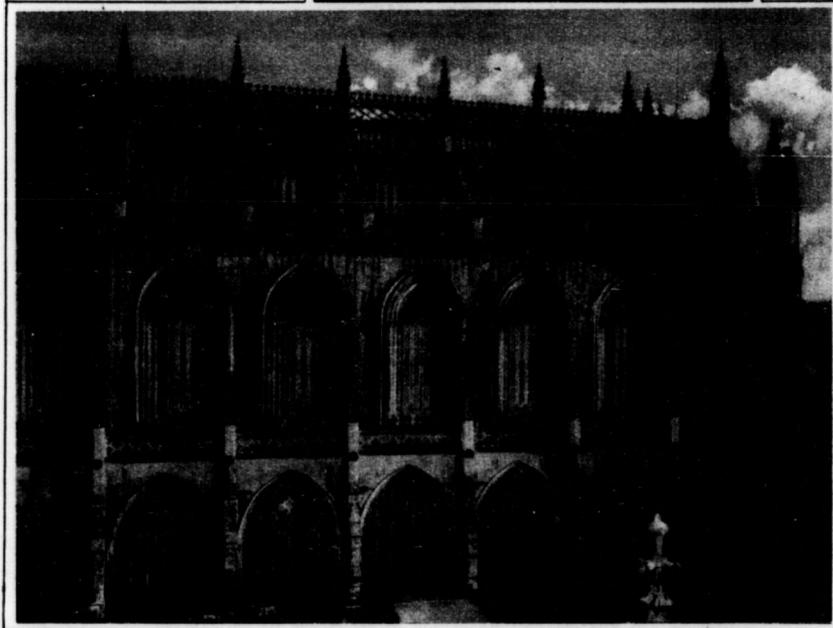
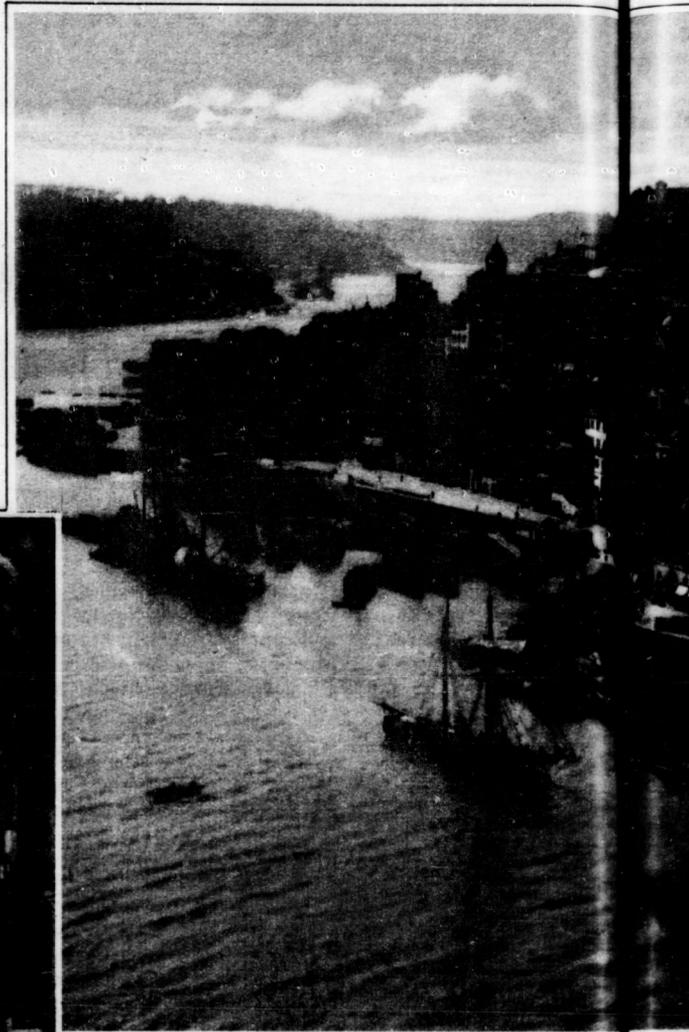
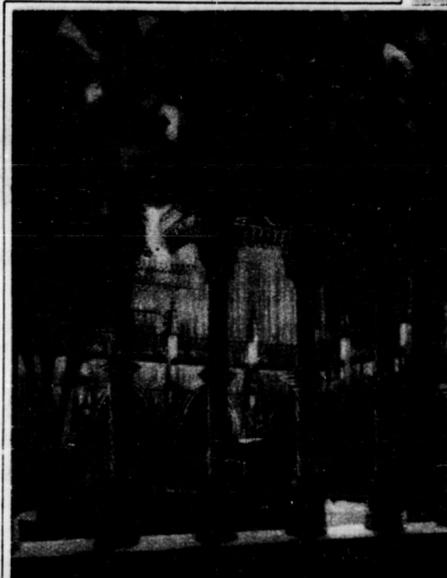




Die Freiheit-Allee bei Lissabon

Ein Land, das nicht zur Ruhe kommen kann, das dauernd von Unruhen und Revolutionen aufgewühlt wird, ist Portugal, das durch die letzten schweren Unruhen in den Mittelpunkt des Interesses gerückt ist. In seiner ganzen Geschichte hatte es einen Monarchen an der Spitze, bis am 4. Oktober des Jahres 1910 der jugendliche König Manuel der Zweite gestürzt und die Republik ausgerufen wurde. Seitdem war das einzig Beständige der stete Wechsel der Regierung! Gelungene und mißglückte Revolutionen schüttelten das kleine, rund sechs Millionen Einwohner zählende Land; nur kurze Zeit regierte der jeweilige Staatspräsident. Der Präsident des Jahres 1918, Paes, erlag der Mordwaffe eines Widersachers. Der republikanische Gedanke befestigte sich nicht in dem erwarteten Umfange, — noch zu Beginn des Jahres 1919 machten die zahlreichen

Blick vom Kreuzgang in den Hof des Klosters Batalha in Portugal. Ein wenig bekanntes Meisterwerk der Architektur



Monarchisten den Versuch, den in England lebenden als Tochter des Fürsten von Hohenzollern verheirateten unmündigen König Manuel wieder ins Land zu rufen. Ein Versuch mißlang kläglich, zeigte aber doch, daß man der

eines übermäßig entwickelten Parlamentarismus wie auch der Parteiquellenherrschaft gründlich überdrüssig war.

Nach allem scheint auch die neueste Revolution unserer Tage — es ist die ein- oder zweiundzwanzigste seit dem Sturze des Königshauses — gegen die allgemeine Lotterwirtschaft gerichtet zu sein.

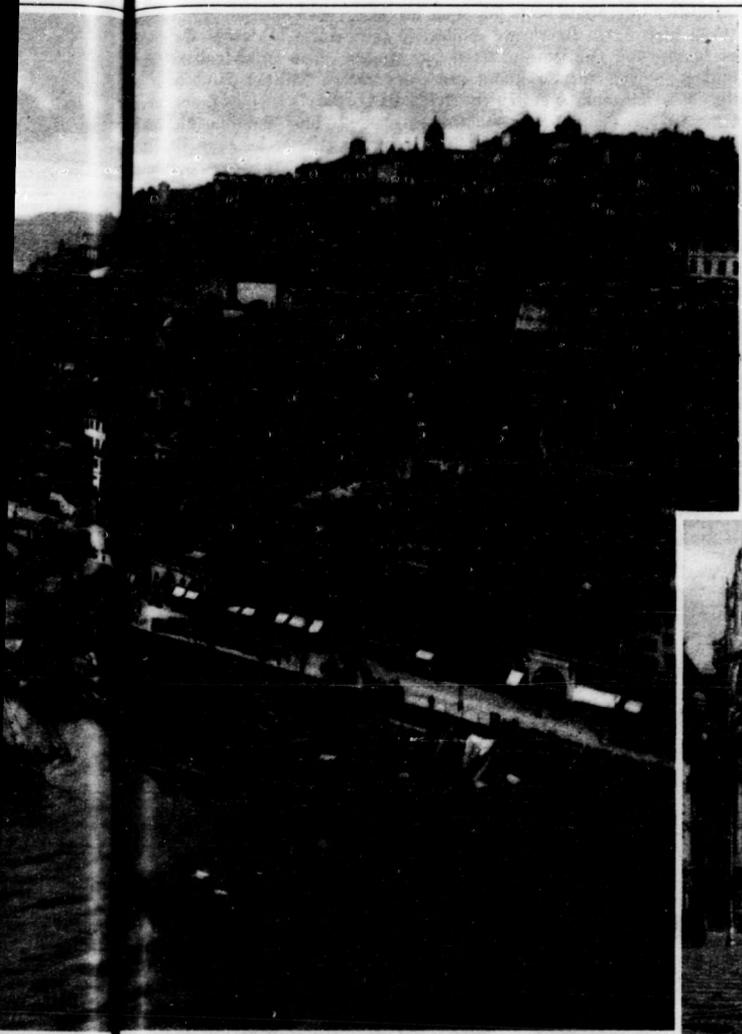
Zwar ging die diesmalige Bewegung wieder einmal — wie schon früher — vom portugiesischen Norden

Links: Nordseite der Kirche von Batalha



Rechts: ...

Portugal



Lissabon vom Hafen aus gesehen

Der Hauptplatz von Oporto

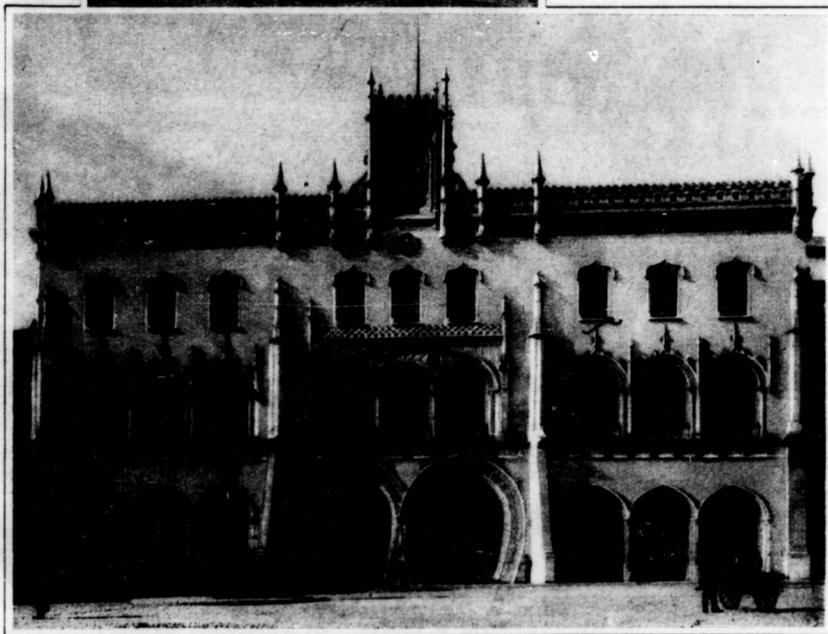


kann man noch für die neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts durchaus befriedigende Zustände in Portugal feststellen. Das geschichtlich gewordene Königtum fest begründet, die Wirtschaft in Ordnung. Der große Störenfried England, der auch jetzt sofort drei Kriegsschiffe in die portugiesischen Gewässer schickte, mußte kommen, um dies Bild zu trüben. England sandte damals ein Ultimatum an Portugal, das gezwungen wurde, die auf portugiesisch-afrikanischem Gebiet gelegenen Häfen von Lourenço Marques und Beira mit Einrichtungen für die englische Schifffahrt zu versehen und Lourenço Marques durch eine Eisenbahnlinie mit Pretoria zu verbinden. Die riesigen damit verknüpften Kosten, die in Gold bezahlt werden mußten, wirkten äußerst nachteilig auf die portugiesischen Finanzen ein. Damals bildete sich eine republikanische Partei;

England lebend als konservativ bekannten Oporto — der zweiten Kern verheißung des Landes — aus, zwar ist sie wieder von aufstand zu rufen in Truppen getragen, doch sind ganz offenbar daß man derische Tendenzen nicht das Bestimmende. Die Republik als Staatsform soll nicht angefaßt werden; die von patriotischen Motiven geleitete Bewegung, die ja auch die Hauptstadt Lissabon in ihren Bereich zog, will gesündere Verhältnisse im Staate schaffen und lehnt sich gegen die Diktatur des jetzigen Präsidenten Carmona, der seit November vorigen Jahres am Ruder ist, auf.

Ob es diesmal geschafft wird, muß zweifelhaft erscheinen. Betrachtet man historisch die Entwicklung, so

Rechts: Der Zentralbahnhof in Lissabon



umstürzlerische Ideen drangen ins Volk ein, die letzten Endes zur Ermordung des Königs Karl I. und des Kronprinzen am 1. Februar 1908 führten. Von der englischen Zwingherrschaft ist Portugal dann nicht mehr losgekommen; in unser aller Gedächtnis ist, wie das an sich neutrale Land unter englischem Druck am 23. Februar 1916 genau 37 im Tejo liegende deutsche Schiffe beschlagnahmt und dann auf der Seite des Feindbundes am Kriege gegen Deutschland widerwillig teilnahm. Dem Lande wurden dadurch weitere ungeheure finanzielle Opfer aufgenötigt, so daß das wirtschaftliche — und politische — Leben in Portugal seit Kriegsende aus allen, aber auch allen gewohnten Bahnen geworfen ist. Selbst wenn es der diesmaligen Bewegung gelingen sollte, erträgliche Verhältnisse zu schaffen, so wird man jetzt schon vorherzusehen können, daß das nur — bis zum nächsten Male dauern wird! —

Portugal teilt das Schicksal vieler Reiche, daß es nur noch von seinem früheren Ruhm zehrt! Es hat eine Zeit gegeben, da das kleine Volk zu den mächtigsten Nationen der Welt zählte, da Lissabon die erste Handelsstadt Europas war. Das hatten vor allem die im Mittelalter begonnenen, durch Heinrich den Seefahrer ausgeführten Entdeckungsfahrten bewirkt, die die portugiesische Herrschaft in Ostindien begründeten und unendlichen Reichtum ins Land brachten. Die Zeit unter Manuel I. (1495 bis 1521) kann man als Portugals goldenes Zeitalter bezeichnen; es war die Zeit, da Vasco da Gama und Cabral — der Entdecker Brasiliens — ihre Forschungsreisen unternahmen. Die folgenden Jahrhunderte brachten wechselnde Gesche, so auch die spanische Herrschaft von 1580 bis 1640, bis 1908 König Karl I. mit seinem ältesten Sohn Ludwig Philipp dem Attentat zum Opfer fielen und der überlebende Sohn Manuel, der zweite Träger dieses Namens, die lange und ruhmreiche Geschichte der Herrscher aus dem Hause Braganza und Braganza-

Coburg beendete. Noch heute zeugen zahlreiche Kolonien in Afrika und Asien von alter Macht des Mutterlandes, noch immer sind es gegen neun Millionen Menschen, die auf portugiesischem Kolonialgebiet wohnen.

Brasilien allerdings hatte sich schon im Jahre 1822 unabhängig gemacht. Geht man durch Portugals Städte, so tritt einem die große Geschichte des Landes auf Schritt und Tritt vor Augen. Das entzückend gelegene Lissabon — jetzt eine Großstadt von einer halben Million Einwohner — zeigt das, wie auch die kleinen Ortschaften. Wir sehen das vor allem in der in der Provinz Estremadura gelegenen Stadt Batalha, die durch das von König Johann I. gestiftete Dominikanerkloster berühmt ist. Die dazugehörige Kirche ist in gotischem Stil — mit maurischen und normannischen Anklängen — erbaut, hat eine prächtige Fassade und eine Kapelle mit reichgeschmückten Grabmälern von vier Königen.

Aber auch die südportugiesische Hafenstadt Faro besitzt eine schöne Kathedrale sowie ein Schloß mit maurischen Erinnerungen; Hafenstadt ist ferner das nicht weit von Faro gelegene Tavira, in dem kürzlich ebenfalls heftige Kämpfe tobten.

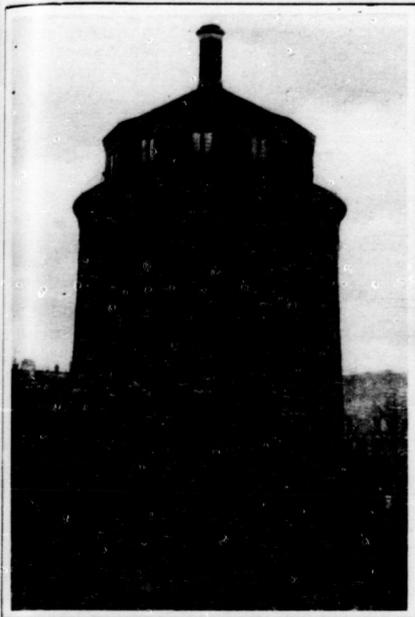
Die Bevölkerung des Landes stellt ein in Jahrhunderten erwachsenes Mischvolk dar; uns Germanen interessieren die gotischen Bauten — zu denen auch die Kathedrale der Stadt Guarda gehört —, die von unseren Vorfahren sprechen. Fast alle Völker sind aber vorübergehend nach Portugal gekommen — auch die Mauren, diese im Süden.

Eine Voraussage bezüglich des Ausganges der dauernden Wirren, der letzten Erhebung im besonderen, kann kaum gemacht werden; auch Portugal leidet unter den Folgen, wie sie Herrschaft fremder Völker schon in der Vorkriegszeit schuf, wie sie ganz besonders aber die Nachkriegszeit mit sich brachte.



Parlamentseröffnung in London. Der Prunkwagen mit dem Königspaar auf der Fahrt zum Parlament

in Afrika
er sind es
Kolonial-
ig gemacht
Geschichte
nd gelegene
wohner —
vor allem
die durch
nt ist. Die
und nor-
und eine
eine schöne
Hafenstadt
gleich eben-
erwachsendes
uten — zu
on unferen
hend nach
n Birren,
den; auch
der Völker
die Nach-



Ein Wasserturm als Wohnhaus



Der ehemalige König Friedrich August von Sachsen in Schreiberhau



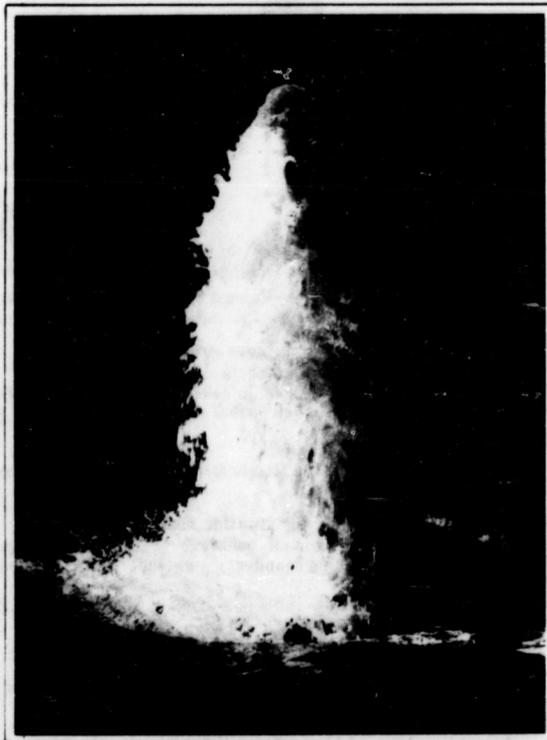
Wer macht's nach? Ein Idyll aus dem Londoner Zoo

„Topp, abgemacht! Aber Sie müssen mir gestatten, Ihnen eine kleine Erfrischung anzubieten — bitte, treten Sie näher.“ Nachdem ich den Kaufpreis für meine Ziege erhalten hatte, wurde ich im schattigen Garten mit Apfelwein und Obst gelabt, während die Kinder außer sich vor Freude über ihr lebendes Spielzeug waren. Das jüngste Mädel kam plötzlich mit leuchtenden Augen auf mich zugesprungen. „Ich möchte so schrecklich gern ein rosa Schweinchen haben, ein wirklich lebendiges; können Sie uns nicht eins bringen?“

Das kleine Fräulein hielt mich offenbar für einen Viehhändler und war sichtlich enttäuscht, als ich erklärte, daß ich leider nicht in



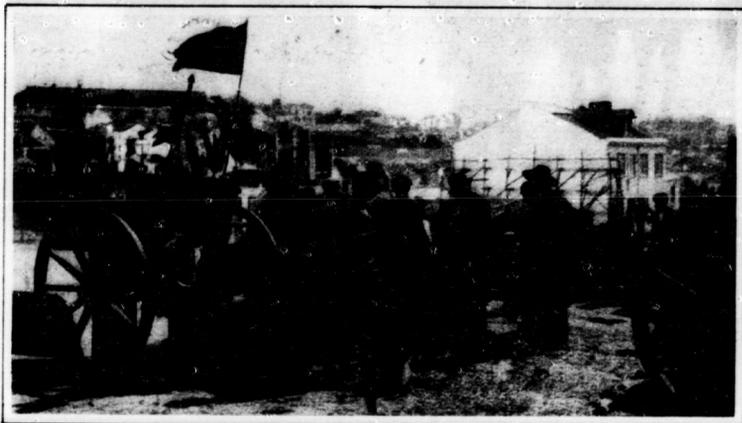
Eine mittels Metallwünschelrute für die Stadt Hartha in Sachsen durch den Quellenfinder Kleinau (x) erschlossene Quelle



Eine neuerbohrte Thermalquelle in Bad Deynhaujen
Diese Quelle (Sprudel VI) wird zu heilkräftigen Bädern verwandt. Sie schüttet täglich 7½ Millionen Liter kohlenäurereiches Solwasser mit einer natürlichen Wärme von 85 Grad aus



der Lage wäre, ein rosa Schweinchen zu beschaffen. Beim Abschied gewährte ich zu meinem Entsetzen, daß die Ziege Anstalten machte, mir zu folgen: die Kinder schrien laut, und ich atmete erleichtert auf, als sich das Gartentor zwischen mir und dem Ungetüm schloß. Wenige Stunden später sah ich in einem eleganten Pariser Nachtrestaurant bei einer Flasche Sekt, die ich mir mit gutem Gewissen leisten durfte, um mich von den Strapazen dieses ereignisvollen Tages zu erholen. Es wurde allerhand mechanisches Spielzeug, das damals sehr modern war, unter dem Publikum feilgeboten, und ich erstand eine kleine Ziege, die noch heute auf meinem Schreibtisch steht, zur Erinnerung an meine erfolgreiche Tätigkeit als Glücksspieler, Kunstfische und Ziegenhändler.

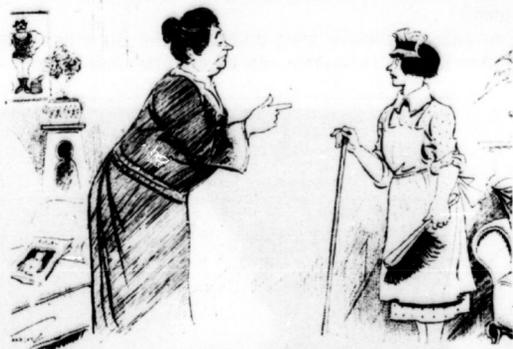


Effaçon während der Revolutionstage
Republikanische Artilleristen im Gespräch mit Bürgern



Frau Johannes Niemann, die Gattin des bekannten Schauspielers, auf einem Eisfest in einem Schweizer Wintertal

HUMOR- UND RÄTSELECKE



Die möblierte Wirtin London Opinion

„Marie, ich habe das große Zimmer an den Schwertschluder aus dem Zirkus vermietet. Passen Sie mir ja auf die Frühstücksmesser auf!“

Junge Ehe.

„Aber Mausl, das Wirtschaftsgeld ist schon wieder alle?“
„Ja, Schatz, es ist doch alles so teuer. Sieh mal zum Beispiel den Kuchen hier, den ich gebaden habe, zu dem habe ich zwölf Eier gebraucht.“

„Aber es ist ja nicht möglich!“
„Doch, du kannst selbst im Kochbuch sehen, da steht: Man nehme sechs Gelbeier und sechs Weisseier.“

Die traurige Welt!

Zu einem Totengräber kommt, während er in einem Grabe steht und schaufelt, ein Beibrungsbeamter, um ihm eine Pfändung anzufordern.

Der Totengräber: „Das isch denn doch e himmeltrurigi Wel! Net emol im Grab hett mer meh si Rueh!“

Falsche Richtung.

Der Dampfer konnte wegen diesen Rebels nicht in den Hafen einfahren. Ein ungebildiger Passagier wurde furchtbar wütend und stürzte zu dem Lotsen. „Sie, Herr Lotse, warum bleibt der Dampfer liegen?“

„Zu neblig, kann nicht genügend sehen“, war die kurze Antwort.

„Aber Sie können doch die Sterne über uns erkennen?“

„Freilich“, antwortete der Mann am Steuer. „Aber solange nicht der Ressel plagt, wollen wir nicht dort landen.“

In der Verbrechertreibe

„Warum machst du denn so ein finstres Gesicht, Schreiberpaule?“
„Ach, laß mir in Ruhe. Jetzt habe ich einen Monat lang geübt, die Unterschrift von dem Bankier Goldmann nachzuahmen — und jetzt, wo ich sie tadellos kann, jetzt macht der gemeine Kerl pleite.“

Retorikversuch

Nach einer Zeitungsnachricht ist ein Mann an den Klippen von Calais drei Kilometer entlanggerannt und dann ins Meer gesprungen. Etwa tausend Meter vom Ufer wurde er von einem Boot aufgenommen. Anscheinend ist dies der erste Versuch, den Kanal zu überspringen.

Kreuzworträtsel

1	2	3	4	5	6	7	8	9
10				11				
12						13		
14			15		16			
			17		18			
				19				
20	21	22			23		24	25
26		27			28		29	
30						31		
32						33		
34							35	

Bedeutung der einzelnen Wörter. a) von links nach rechts: 1 weiblicher Vorname, 5 Verwandter, 10 religiöser Brauch, 11 Südbewohner, 12 Siebesgott, 13 höchstes Weizen, 14 türkischer Stadtsmann, 16 Gebärde, 17 Drahtstift, 19 Heilmethode, 22 weiblicher Vorname, 26 heftiger Sturm, 28 himmlisches Wesen, 30 Stadt und Fluß in Ungarn, 31 rittiger Mann, 32 Raubvogel, 33 Gefängnisraum, 34 Teil des Schriftsatzes, 35 Befehl. b) von oben nach unten: 1 Stadt an der Weser, 2 Gefäß, 3 Teil der Materie, 4 offizielles Band, 6 Naturerscheinung, 7 Dichtung, 8 weiblicher Vorname, 9 Gießform, 15 Wälsche, 16 Rute, 18 organisches Zersetzungserzeugnis, 20 römischer Dichter, 21 Flugzeugkonstrukteur, 22 bedeutende Stadt im Altertum, 23 Schiffszubehör, 24 Schmudgegenstand, 25 Nebenfluß der Donau, 27 Aunfänger, 29 Zahlungsmittel.

Auflösungen der Rätsel aus Nr 7:

Kreuzworträtsel: a) 1 Chirurg, 6 Grad, 7 Rips, 10 Lenin, 12 Aroma, 14 Adoll, 16 Pokal, 17 Netze, 18 Tulpe, 22 Areal, 25 Elias, 26 Larve, 27 Psalm, 28 Espe, 29 Epos, 30 Benares; b) 2 Halma, 3 Ideal, 4 Urian, 5 Rinde, 6 Giro, 8 Salz, 9 Kapitel, 11 Pfeiler, 13 Okuli, 15 Otter, 16 Ulme, 22 Pappel, 21 Essen, 22 Aller, 23 Rampe, 24 Avus. — Das deutsche Erbäuel: klein — Linke, kein.

